

GIBT ES WIRKLICH DEN TEUFEL?



DIESE BROSCHÜRE IST UNVERKÄUFLICH.
SIE WIRD ALS KOSTENLOSER BILDUNGSDIENST
VON DER VEREINTEN KIRCHE GOTTES HERAUSGEGEBEN.

© 2011 VEREINTE KIRCHE GOTTES

Alle Rechte vorbehalten

Wenn nicht anders angegeben, stammen die Bibelzitate in dieser Broschüre aus der revidierten Lutherbibel von 1984, © 1985 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart.

<i>Einführung: Ursache und Wirkung</i>	1
<i>Erstes Kapitel: Der unerkannte Feind der Menschheit</i>	3
<i>Zweites Kapitel: Woher kam der Teufel?</i>	12
<i>Drittes Kapitel: Satans Wirken in unserer heutigen Welt</i>	25
<i>Viertes Kapitel: Der Niedergang von Satans Reich</i>	39
<i>Fünftes Kapitel: Die kommende Befreiung der Welt</i>	46

Kurz zusammengefasst

Ist die ganze Welt verführt?	6
Warum lässt Gott Satans Einfluss zu?	14
Der „Morgenstern“ in Jesaja 14	18
Die Anbetung eines anderen Gottes	21
Gott, der allmächtige Herrscher	22
Gott und Satan: Leben kontra Tod	26
Satan als ein „Engel des Lichts“	28
Wie können wir Satan widerstehen?	30
Die gefährliche Seite der Geistwelt	34
Was ist „Channeling“?	36
Satan, der große Fälscher	40

Ursache und Wirkung

Den meisten Menschen, die in fortschrittlichen Nationen leben, fällt es nicht schwer zu glauben, dass der Zustand der Menschheit nie besser war als heute. In ihren Augen würden die Beweise, die sie täglich vor sich sehen, es schwer machen, etwas anderes zu behaupten.

Technologisch fortgeschrittene Länder bieten den höchsten Lebensstandard der Geschichte. Die Menschen erfreuen sich an angenehmen, erschwinglichen Unterkünften; an einem schnellen und effizienten Verkehrswesen; an einer Fülle von Nahrungsmitteln und Getränken; an einem weitgehend gesicherten Arbeitsplatz; an Bildungsmöglichkeiten und einer atemberaubenden Auswahl an Unterhaltungsmöglichkeiten. Sie genießen Einkommen, die ihre Grundbedürfnisse abdecken, und haben dann noch genug für viele ihrer Wünsche übrig.

Aber das trifft nicht auf den größten Teil der Menschheit zu. Die meisten Menschen legen sich abends mit einem nagenden Hunger im Bauch schlafen. Ihre beschränkten Einkommen erlauben es ihnen kaum, genügend Nahrungsmittel zum Überleben zu kaufen.

Einige haben nicht genügend Geld für Wohnung, Kleidung oder Verkehrsmittel übrig. Jeden Tag sterben 35 000 Kinder – genug, um eine nicht allzu kleine Stadt zu bevölkern – an Hunger oder an durch chronische Unterernährung bedingten Krankheiten.

Ein frühzeitiger Tod durch Krankheiten fordert jeden Tag das Leben weiterer zehntausender Menschen. Cholera, Malaria, Tuberkulose und Typhus – in den fortschrittlichen Ländern fast ausgerottet – fordern in einem großen Teil der Welt weiterhin ihren tödlichen Tribut. Aber selbst in fortschrittlichen Ländern töten Krebs, Herzerkrankungen und AIDS stündlich Hunderte.

Keiner von uns kennt eine wahrhaft friedliche Welt. Allein im letzten Jahrhundert haben wir katastrophale Kriege erlebt, die mehr als 150 Millionen Män-

nen, Frauen und Kindern das Leben gekostet haben – die meisten davon waren Zivilisten. Nur wenige erkennen, dass bereits jetzt die Bühne für noch viel größere Katastrophen bereitet wird. Mittlerweile reicht das Waffenarsenal aus – atomar, chemisch, biologisch oder konventionell –, um jeden Menschen auf Erden *mehrmals* zu töten.

Allgemein geht man davon aus, dass sich zumindest im religiösen Bereich ein positives Licht für diese Welt finden lassen müsste. Aber leider befindet sich selbst die Religion, auf die viele bei der Lösung der Weltprobleme vertrauen, in einem Zustand der Verwirrung. In vielen der letzten Kriege haben Christen andere Christen bekämpft, Muslime andere Muslime getötet und sind Juden gegen andere Juden angetreten.

Die religiöse Welt ist voller Verwirrung. Sogar viele vorchristliche Religionen mit ihren heidnischen Riten, Praktiken und ihrem Aberglauben gewinnen erneut an Bedeutung, weil Menschen nach dem Sinn des Lebens suchen, den sie nicht länger in ihren konventionellen Ritualen und Glaubenssätzen finden.

Warum plagen uns diese Probleme? Warum solches Chaos und solche Verwirrung? Sind die Leiden der Menschheit lediglich das Ergebnis von unkontrollierbaren Situationen – die Folge von Zeitumständen und zufälligen Ereignissen? Beruht unser kollektives Leiden lediglich darauf, wie die Dinge immer waren und immer sein werden?

Die Wissenschaftler erkennen ein grundlegendes Gesetz des Universums an: *Für jede Wirkung gibt es eine Ursache*. Ereignisse geschehen nicht einfach so, sie geschehen, weil sie durch etwas oder jemanden bewirkt bzw. verursacht werden.

Tatsächlich können wir für alles Böse, das wir in der Welt vorfinden, *eine Ursache* identifizieren. Verbrechen, Krieg, religiöse Verwirrung, bittere Armut, Hungersnöte, Krankheiten und verfrühter Tod haben alle in der einen oder anderen Form ihre Ursachen. Zerrüttete Ehen, zerrüttete Familien, zerrüttete Beziehungen und zerrüttete Gesellschaften *entstehen nicht von ungefähr*.

Doch Sie können die Ursache für die Weltprobleme erkennen, den Grund für so viele Schwierigkeiten, mit denen Sie sich in Ihrem eigenen Leben konfrontiert sehen – und noch viel wichtiger, *was Sie dagegen unternehmen können*.

Der unerkannte Feind der Menschheit

„Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge“ (1. Petrus 5,8).

Es gibt eine Hauptursache, die dem Leiden und den tragischen Umständen, die so viele Menschen plagen, zugrunde liegt. Die Bibel offenbart ein mächtiges, intelligentes und scheinbar unbegrenzt einflussreiches Wesen, das aktiv das Böse steuert, das unseren Planeten dominiert. Die meisten von uns haben von ihm gehört. Die Bibel bezeichnet ihn meistens als *Teufel* und *Satan*.

Sie haben sich vielleicht gefragt, ob es ihn wirklich gibt. Für viele ist er schließlich eine Art Märchengestalt – eine groteske, blutrote Gestalt mit Hörnern, einem spitzen Schwanz und Fledermausohren, der eine Mistgabel mit sich führt und in einer höllischen Welt mit nie verlöschenden Flammen lebt. Da er üblicherweise so fantasievoll dargestellt wird, wundert es kaum, dass nur wenige die Vorstellung von einem Teufel ernst nehmen.

Gibt es solch ein Wesen? Woher sollte solch eine Kreatur stammen? Was sind seine Absichten und seine Zielsetzung? Was tut er?

Ist er, wie viele glauben, nur eine mythische Verkörperung des Bösen?

Die meisten Menschen wissen nicht, was sie glauben sollen. Sie haben sich entweder nicht wirklich mit der Vorstellung eines Teufels befasst oder sie wissen nicht, wo sie eine entsprechende Antwort finden können.

Im Laufe der Jahrhunderte hat der Glaube an die Existenz des Teufels als ein Wesen, das für Böses verantwortlich ist, abwechselnd zu- und abgenommen. Während des Mittelalters stand ein Glaube an den Bösen und seinen Einfluss

auf die Menschheit außer Frage. Aber während der Renaissance, als wissenschaftliche Fortschritte viele Mythen und den Aberglauben in Bezug auf Dämonen ausräumten, begann auch die Vorstellung, dass es den Teufel als echtes Wesen gibt, in Misskredit zu geraten.

Weitere wissenschaftliche Fortschritte und eine erhöhte Bildung förderten die Skepsis im Hinblick auf die Existenz einer Welt von Geistwesen – ob gut oder böse. Heutzutage machen sich viele über die Vorstellung eines bösen Wesens lustig, das für das Elend und das Leid verantwortlich ist, das wir in unserer Welt sehen. Doch was ist wirklich wahr? Gibt es wirklich einen Teufel?

Eine zuverlässige Quelle der Erkenntnis finden

Wo können wir zuverlässige, zutreffende Informationen über die Geistwelt finden? Nur eine Quelle kann uns die Antworten geben und uns Informationen vermitteln, die wir nirgendwo sonst entdecken können. Diese eine verlässliche Quelle ist die Bibel. Außerhalb der Bibel ist alles, was über Satan und seine Existenz gesagt wird, lediglich Mythologie und Spekulation. (Wenn Sie deutliche Belege für die Zuverlässigkeit der Bibel erhalten wollen, dann bestellen Sie unsere kostenlose Broschüre *Die Bibel – Wahrheit oder Legende?*)

Die Bibel enthält unmissverständliche interne Beweise dafür, dass sie wirklich das Wort Gottes ist. In der Bibel offenbart Gott wahre geistliche Erkenntnis, Informationen, die ansonsten aus keiner anderen Quelle erhältlich sind. Die Bibel teilt uns in ernüchternden Worten mit, dass jenes Wesen und die Geistwelt *genauso real sind* wie unsere eigene Welt.

Sie zeigt uns, dass Satan ein unglaublich mächtiges Geistwesen ist, das einen alles durchdringenden Einfluss auf die Menschheit ausübt. Zusammen mit seinen Kohorten, die als *Dämonen* oder *Teufel* (Mehrzahl) bezeichnet werden, wird er häufig in der Bibel erwähnt. Er tritt vom Anfang bis zum Ende in Erscheinung, von 1. Mose bis zur Offenbarung.

Die Bibel offenbart viel über dieses Wesen. Sie zeigt seinen Ursprung auf und wie er zu dem wurde, was er ist. Sie offenbart seine Absichten und die Methoden, die er einsetzt, um diese zu erreichen. Sie beschreibt seinen Charakter und seine Wesensart und die Motive, die ihn antreiben. Sie hilft uns dabei, zu erkennen, welche erschütternden Auswirkungen sein Einfluss auf uns persönlich haben kann und welche Macht er über die gesamte Menschheit ausübt. Die Bibel vermittelt uns Wissen, das wir selbst nie entdecken oder verstehen könnten.

Echte Begegnungen

Jesus Christus sprach von dem Teufel als einem mächtigen, tatsächlich existierenden Wesen mit eigenem Bewusstsein. Wenn wir Jesus als wirklich, als den Sohn Gottes, anerkennen – und die Bibel als einen wahrhaftigen Bericht über sein Wirken als Prediger und seine Lehren –, dann müssen wir auch den Teufel als wirklich anerkennen.

Die Verfasser der vier Evangelien beschreiben Konfrontationen zwischen Christus und Satan bzw. dessen Dämonen. Die Evangelien, die ersten vier Bücher des Neuen Testaments, zeigen Satan als Feind Christi, der entschlossen ist, Christi Werk zu durchkreuzen und zu unterminieren. Kurz bevor Jesus öffentlich zu predigen begann, bemühte Satan sich darum, ihn durch Versuchungen von seinem göttlichen Ziel abzubringen (Matthäus 4,1-11; Lukas 4,1-13). Nachdem er mit diesem Versuch auf der ganzen Linie gescheitert war, wurde es Satan schließlich gestattet, andere Menschen dazu zu bewegen, Jesus hinzurichten (Lukas 22,2-4; Johannes 13,2. 27), wodurch unser Messias und Heiland zum Sühneopfer für die Sünden der Menschheit wurde.

Der Apostel Petrus, der seine eigenen Kämpfe mit Satan auszufechten hatte (Matthäus 16,21-23; Lukas 22,31-32), warnt uns, dass wir uns vor diesem mächtigen, bösen Geistwesen in Acht nehmen sollten: „Bleibt besonnen und wachsam! *Denn der Teufel, euer Todfeind, läuft wie ein brüllender Löwe um euch herum.* Er wartet nur auf ein Opfer, das er verschlingen kann“ (1. Petrus 5,8; „Hoffnung für alle“-Übersetzung). Petrus' Warnung hilft uns zu erkennen, dass der Teufel nicht nur der Feind Christi ist, er ist auch der Feind der Anhänger Christi und versucht sie zu verschlingen.

Der Gegner Gottes und der Menschen

Aber wir können noch mehr Informationen über Satan finden. Eine Kernbotschaft der Bibel, vom Anfang bis zum Ende, ist, dass der Teufel *der Feind der gesamten Menschheit* ist. Wenn wir das, was die Bibel über ihn offenbart, untersuchen, dann stellen wir fest, dass er ständig versucht, der Menschheit Schaden zuzufügen, und dass er gegen die Menschen auf jede erdenkliche Weise Krieg führt.

Selbst der Name *Satan*, den die Bibel für dieses böse Geistwesen gebraucht, hilft, seine bösartigen Absichten zu offenbaren. Gott benennt die Dinge nach dem, was sie sind. Satan ist ein hebräisches Hauptwort, das „Widersacher“ bedeutet – der Feind, der Gegner, der Antagonist, der Gegenspieler.

Die Verbform des Hauptwortes bedeutet „anklagen“, „verleumden“ und „ein Widersacher sein“ (*Anchor Bible Dictionary*, Band 5, 1992, Stichwort „Satan“, Seite 985). Der andere Begriff, den die Bibel als Beschreibung für dieses Wesen gebraucht, *Teufel*, ist ebenfalls aufschlussreich. Teufel ist eine Übersetzung des

Ist die ganze Welt verführt?

Wenn Sie der Teufel wären und die ganze Welt verführen wollten, wie würden Sie diese Herausforderung angehen? Sie würden die Menschen wahrscheinlich davon überzeugen, dass Sie gar nicht existieren und dass die einzige Informationsquelle, die Ihre Beweggründe und Methoden offenbart, nur eine Sammlung von Märchen ist, die nichts mit dem menschlichen Leben zu tun haben.

Genau das hat es gegeben. Vor einigen Jahrhunderten und von den Theorien von Männern wie Charles Darwin angeregt – der sich einen Weg zurechtzimmerte, die Schöpfung ohne einen Schöpfer zu erklären –, begannen viele Menschen, die Autorität und die Inspiration der Bibel direkt in Frage zu stellen. Sie begannen die Vorstellung von einer Geistwelt, die lange von denjenigen, die der Bibel Glauben schenken, ohne Frage akzeptiert worden war, als reinen Mythos und Aberglauben zu verspotten.

An den Universitäten der Welt wurde die Gültigkeit der Bibel in Frage gestellt. Das wissenschaftliche Denken, das weitgehend alles ablehnt, was nicht mit den physischen Sinnen entdeckt werden kann, war an der Tagesordnung. Generationen von Führungskräften lernten alles, was nicht mit wissenschaftlichen Methoden gemessen werden kann, zu verwerfen.

Dann kamen die beiden Weltkriege. Zwei aufeinanderfolgende Generationen mussten erleben, wie ihre Väter, Ehemänner und Söhne auf blutigen Schlachtfeldern in entlegenen Weltregionen fielen und keiner der Kriege zu einem dauerhaften Frieden führte. Auch unter der Zivilbevölkerung gab es fürchterliche Opfer und viele Millionen Menschenleben wurden ausgelöscht.

Von solch einer umfassenden Massenzerstörung an Leben und Eigentum wie betäubt, verloren viele ihren Glauben an Gott. Sie gingen davon aus, dass ein allmächtiges, höchstes Wesen ein solches Blutbad und so viel Leiden niemals zugelassen hätte. So wurde in nur wenigen Generationen der Glaube an einen allmächtigen, allliebenden Gott und das Vertrauen in die Bibel als seine Offenbarung an die Menschheit zerstört.

Obwohl immer noch viele Menschen behaupten, an Gott zu glauben, nehmen nur wenige ihren erklärten Glauben so ernst, dass sie sich davon in ihrem Leben leiten lassen. Die Bibel gehört kontinuierlich zu den Weltbestsellern, sie ist aber auch eines der am wenigsten gelesenen und verstandenen Bücher. Die meisten Menschen gehen davon aus, dass die Bibel und die Geistwelt nichts mit ihnen und ihrem Leben zu tun haben.

griechischen Wortes *diabolos*, auf das zum Beispiel unser Wort *diabolisch*, mit dem wir etwas Böses oder Finsteres beschreiben, zurückgeht. *Diabolos* bedeutet „ein Ankläger, ein Verleumder“ (W. E. Vine, *Vine's Complete Expository Dictionary of Old and New Testament Words*, 1985, Stichwort „devil, devilish“).

Obwohl die Religion die Quelle des Verständnisses von Gott und der Geistwelt sein sollte, ist sie allzu oft nur eine weitere Quelle für Verwirrung und Meinungsverschiedenheiten. Zum Beispiel bekennt sich etwa ein Drittel der Weltbevölkerung zum Christentum. Es ist die größte unter den Religionsgruppen. Aber es ist in Tausende von Sekten und Konfessionen aufgespalten, von denen alle behaupten, dass sie die wahren Lehren der Bibel und Jesu Christi vertreten.

Die Menschen, die sich zum Christentum bekannten, stellten in der Menschheitsgeschichte natürlich nie die Mehrheit. Die meisten Menschen sind in den letzten beiden Jahrtausenden einer verwirrenden Vielzahl von Gottheiten, Gurus und religiösen Lehrern nachgefolgt.

Manche haben an Gott geglaubt, andere an verschiedene gute und böse Geister oder an überhaupt keinen Gott oder eine Geistwelt. Offensichtlich können diese unvereinbaren und oft gegensätzlichen Glaubensansichten nicht alle zutreffen.

Gott ist nicht ein Gott der Unordnung (1. Korinther 14,33). Die Auswirkungen einer solchen religiösen Verwirrung und Spaltung sind genau das, was man von einem Wesen erwarten würde, dessen Ziel es ist, die ganze Welt zu verführen (Offenbarung 12,9). Viele Menschen glauben überhaupt nicht an den Teufel. Viele von denen, die an ihn glauben, sind sich nicht sicher, was sie

glauben sollen, weil so viele religiöse Lehren verwirrend und widersprüchlich sind.

Es gibt Menschen, die in ihrem Glauben zutiefst ernsthaft sind. Aber da der Glaube so vieler sich zum Christentum bekennender Menschen dem Glauben anderer bekennender Christen widerspricht, können sie nicht alle recht haben. Viele von ihnen sind aufrichtig, liegen aber ernsthaft falsch. Sie sind, zusammen mit dem Rest der Welt, verführt worden. Was also sind die Konsequenzen von Satans Verführung und die daraus erwachsende Verwirrung für bekennende Christen?

Christus stellte sein Volk, das aufrichtig, aber irregeleitet war, zu seiner Zeit zur Rede: „Was nennt ihr mich aber Herr, Herr, und tut nicht, was ich euch sage?“ (Lukas 6,46). Er warnte seine Anhänger vor religiöser Verführung. „*Seht zu, dass euch nicht jemand verführe*“, ermahnte er sie (Matthäus 24,4).

Jesus sagte voraus, dass religiöse Führer auftreten würden, die behaupten würden, ihn zu repräsentieren, die in Wahrheit aber Betrüger wären, die „viele verführen“ würden (Vers 5).

Die Religion sollte eine Quelle der Informationen und des Verständnisses über den großen böswilligen Geist sein, der der Feind der Menschheit ist. Stattdessen ist und war sie eines der Hauptwerkzeuge des Teufels, die er zur Verführung der Menschen einsetzt!

Die Bibel offenbart noch viel mehr über die Natur und den Charakter dieses bösen Wesens. Christus sagt, dass Satan „ein Lügner und der Vater der Lüge“ und „die Wahrheit . . . nicht in ihm“ ist (Johannes 8,44). Gerade durch seine lügenerische, trügerische Wesensart beeinflusst Satan die Menschheit am erfolgreichsten. Die Bibel offenbart das ungeheure Ausmaß von Satans Lügen, denn er hat „die ganze Welt verführt“ (Offenbarung 12,9).

Sehen Sie hier das atemberaubende Zeugnis von Satans Wirken? Er hat „die ganze Welt verführt“! Was bedeutet das? Was sagt Gott uns, wenn er uns wissen lässt, dass dieser bössartige Geist die gesamte Welt verführt? Bedenken Sie nur die Bedeutung dieser Aussage.

Der Apostel Johannes hat nicht gesagt, dass Satan die Welt lediglich irgendwann in der fernen Vergangenheit verführt hat. Das Tempus des Verbs, das Johannes hier verwendet – und das in der Lutherbibel als „verführt“ übersetzt wird –, bedeutet, dass Satans Verführung in der Vergangenheit begann und ein kontinuierlicher, fortlaufender Prozess ist, der noch nicht abgeschlossen ist. Die Offenbarung zeigt, dass Satans große Verführung solange andauern wird, bis Gott durch ein Wunder eingreift, um Satans Einfluss über die Menschheit zu beenden.

Der Anfang von Satans Einfluss

Satan hat die Menschheit seit Jahrtausenden verführt. Aber wann – und wie – begann sein Einfluss? Wie konnte er so fest im menschlichen Denken Fuß fassen? Was ermöglicht ihm mit seinen Methoden, nicht nur eine Handvoll Menschen, sondern praktisch die gesamte Menschheit zu verführen?

Diese Geschichte beginnt bereits bei den Ursprüngen der Menschheit. Wie in 1. Mose berichtet wird, erschuf Gott unsere ersten menschlichen Eltern, Adam und Eva. Er gab ihnen ein wunderschönes Paradies als Heimat in einem Garten mit dem Namen Eden (1. Mose 1,26-27; 2,7-8). Dort begann er damit, sie persönlich zu unterweisen (1. Mose 2,16-17) und legte die Grundlage dafür, dass sie eine enge persönliche Beziehung mit ihm haben konnten.

Aber dann geschah etwas, das diese Beziehung plötzlich zerbrechen ließ. „Aber die Schlange [der Teufel, vgl. Offenbarung 12,9; 20,2] war listiger als alle Tiere auf dem Felde, die Gott der Herr gemacht hatte, und sprach zu der Frau: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allen Bäumen im Garten?“ (1. Mose 3,1). Gott hatte Adam und Eva gesagt, dass sie von allen Bäumen in Eden essen durften, mit einer Ausnahme – dem Baum der Erkennt-

nis des Guten und Bösen. Er warnte sie, dass sie des Todes sterben würden, sollten sie von dessen Frucht essen.

Satan trat in Form einer Schlange an Eva heran und widersprach auf subtile Weise dem, was Gott ihr und ihrem Ehemann geboten hatte: „Da sprach die Schlange zur Frau: Ihr werdet keineswegs des Todes sterben, sondern Gott weiß: an dem Tage, da ihr davon esst, werden eure Augen aufgetan, und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist“ (1. Mose 3,4-5).

Eva glaubte der Schlange. Sie aß von der Frucht und gab auch Adam davon. Gemeinsam leiteten sie so ein tragisches Verhaltensmuster ein, dem die ganze Menschheit seither gefolgt ist: jeweils den Entschluss zu fassen, den eigenen Weg zu gehen. In Wahrheit ist das nichts anderes, als Satans verführerischem Einfluss zum Opfer zu fallen (1. Johannes 3,10), anstatt nach den Anweisungen Gottes zu leben.

Das Leben der Menschen sollte danach nie wieder das Gleiche sein. Die *Sünde* – die Auflehnung gegen Gottes Anweisungen – war in die Welt gekommen (Römer 5,12). Die Menschheit erntete nun deren tragische Früchte.

Satan, der Gott der Lüge bezichtigte, wurde selbst als Lügner entlarvt. Er hatte Adam und Eva versprochen, dass sie zum Leben und zu einer Weisheit und einem Verständnis, wie Gott es hat, gelangen würden. Doch der Weg des Ungehorsams, den sie wählten, führte zu Verwirrung und Tod.

Adams und Evas Kapitulation vor Satans Einfluss war der Beginn dieser „gegenwärtigen, bösen Welt“ (Galater 1,4). Satan gelang es, eine arglistige Täuschung in die Beziehung zwischen Gott und seine menschlichen Kinder einzubringen. Indem er Eva davon überzeugte, dass Gott sie und Adam über die Folgen der Teilhabe an der verbotenen Frucht belogen hatte, hat Satan bereits früh in der menschlichen Geschichte gezeigt, dass er ein *Widersacher* sowohl Gottes als auch der Menschheit ist. Er ist der oberste falsche Ankläger, was seine biblischen Namen ja bedeuten.

Ein Mörder von Anfang an

Jesus bezog sich auf diesen Vorfall im Garten Eden, als er diejenigen seiner Landsleute zur Rede stellte, die seiner Botschaft feindlich gesonnen waren. Es waren mörderische Männer, die ihn töten wollten, weil er sich als Gottes Sohn zu erkennen gab. Jesus nannte die Quelle ihrer Beweggründe:

„Ihr habt den Teufel zum Vater, und nach eures Vaters Gelüste wollt ihr tun. Der ist ein Mörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit; denn die

Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er Lügen redet, so spricht er aus dem Eigenen; denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge“ (Johannes 8,44).

Satan ist wahrhaftig „ein Mörder von Anfang an“. Er hat Adam und Eva keinen physischen Schaden zugefügt, um ihren Tod zu bewirken. Er wusste, dass sie, wenn er sie dazu bringen könnte, zu sündigen bzw. Gott ungehorsam zu sein, den Tod über sich selbst bringen würden (Römer 6,23).

Seine Lügen – seine Täuschung – führten direkt dazu, dass sich Adam und Eva am Ende in die Klauen des Todes begaben. Indem er alle Menschen seither dazu beeinflusst hat, sich auf die gleiche Weise für den Weg der Sünde und des Ungehorsams Gott gegenüber zu entscheiden, hatte Satan einen Anteil am Tod aller Menschen, die seit Adam und Eva gestorben sind (Römer 5,12).

Satans Lügen unterminierten und zerstörten Gottes Beziehung zu seinen Kindern. Indem wir den sündhaften Weg Satans und der Rebellion von Adam und Eva folgen, haben wir uns von Gottes Leitung und Hilfe abgeschnitten. Als Folge bedürfen wir dringend der Erlösung, die nur durch Christus erfolgen kann (Jesaja 59,1-2; Römer 3,23-24; Apostelgeschichte 4,12).

Die Welt leidet aufgrund der Sünde

Die Menschheit als Ganzes ist dem Verhaltensmuster, das Adam und Eva vor langer Zeit vorgegeben haben, kontinuierlich gefolgt. Satan hat uns dazu verführt, Gottes Anleitung abzulehnen und stattdessen ihm selbst nachzufolgen. Damit hat er dafür gesorgt, dass wir ebenso wie Adam und Eva auch weiterhin Gottes Herrschaft über uns ablehnen (Epheser 2,1-3; Römer 8,7). Wir leiden, genauso wie sie damals, unter den schmerzhaften Konsequenzen unserer Entscheidungen und Handlungen.

Warum ist die Welt so voller Elend? Die Antwort, wie sie in Gottes Wort offenbart wird, ist einfach: Wir ernten, was wir säen. „Täuscht euch nicht!“, schreibt der Apostel Paulus. „Macht euch klar, dass ihr Gott nicht einfach missachten könnt, ohne die Folgen zu tragen. Denn was ein Mensch sät, wird er auch ernten. Wer nur nach seinen sündigen Neigungen lebt, wird sich damit selbst zugrunde richten und schließlich den Tod ernten“ (Galater 6,7-8; „Neues Leben“-Übersetzung).

Unsere Handlungen ziehen Konsequenzen nach sich. Ein großer Teil des Leidens in der Welt kann auf die Handlungen und Entscheidungen der Menschen zurückgeführt werden. Wir haben immer noch nicht gelernt, dass unsere Entscheidungen zu tragischen Ergebnissen führen können.

Der Prophet Hosea hat dieses Prinzip von Ursache und Wirkung verstanden, als er den traurigen geistlichen Zustand des Königreichs Israel in der Zeit von 700 v. Chr. beobachtete. Hosea, Kapitel 2 und 4 zeigen, dass Götzenverehrung und sexuelle Unmoral zu Hoseas Zeit ungezügelt grassierten. Nur wenige Jahre später sollte das mächtige assyrische Reich aus dem Norden her in Israel einfallen, das Land erobern und seine Bewohner niedermetzeln oder versklaven.

Gott hatte die Folgen für die Sünden des Volkes vorausgesagt: „Deine Bosheit straft dich, und deine Abtrünnigkeit züchtigt dich!“ (Jeremia 2,19; Schlachter-Bibel).

Wenn wir nach dem Hauptgrund dafür suchen, warum Menschen leiden, dann können wir viel dabei lernen, wenn wir ihre Umstände auf die jeweiligen Ursachen zurückführen. Sehr häufig werden wir dabei feststellen, dass Sünde die zugrunde liegende Ursache ist. Leiden und Elend sind dann lediglich die natürlichen Folgen.

Indem Satan die Menschheit zur Sünde verführt und sie als reizvoll und anziehend erscheinen lässt, hält er unsere Welt unter einem trügerischen Bann aus Lügen, Leid und Tod.

Woher kam der Teufel?

„Du warst ohne Tadel in deinem Tun von dem Tage an, als du geschaffen wurdest, bis an dir Missetat gefunden wurde“ (Hesekiel 28,15).

Für die Menschen, die die Existenz Gottes verneinen, erübrigt sich die Frage nach dem Ursprung des Teufels. Wenn es Gott nicht gibt, dann gibt es auch keinen Teufel. Für alle jedoch, die an die Existenz eines Schöpfers glauben, stellt sich die Frage: Woher kam der Teufel? Wenn Gott alles erschaffen hat, muss auch das Wesen, das wir heute Satan den Teufel nennen, ein Teil der Schöpfung sein. Von selbst wird er wohl nicht entstanden sein.

Darin sehen Atheisten einen Widerspruch für gläubige Menschen. Wenn Gott wirklich die Liebe ist, so argumentieren sie, wie kann er als Teil seiner Schöpfung ein Wesen wie den Teufel erschaffen haben? Der Atheist kann das Konzept eines liebevollen Gottes nicht mit der Existenz des Teufels vereinbaren.

Auf den ersten Blick scheint die Bibel den Standpunkt des Atheisten zu bestätigen. In Johannes 1, Vers 3 heißt es nämlich in Bezug auf die schöpferische Tätigkeit des Wortes, das in Menschengestalt als Jesus Christus erschienen ist: „Alle Dinge sind durch dasselbe [= *das Wort* bzw. Jesus Christus] gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.“ Da nur Gott ewiglich existiert hat, gehört auch der Teufel zu den „Dingen“, die erschaffen wurden, und laut Johannes 1, Vers 3 muss Jesus an seiner Entstehung beteiligt gewesen sein.

Darüber hinaus nennt die Bibel den Teufel den „Gott dieser Welt“. Wie ist es dazu gekommen, dass der Teufel diese Funktion bekam? Hat Gott etwa von Anfang an den Teufel als rebellischen Widersacher geschaffen, um die Menschen zu verführen und mit allen möglichen Übeln zu plagen? Für gläubige Menschen sind das keine Fragen, die man einfach ignorieren kann, haben sie doch mit unserem Gottesbild zu tun!

Vielleicht finden wir einen Ansatz für eine logische Antwort auf unsere Fragen in einigen scheinbar widersprüchlichen Aussagen über die Schöpfung.

Der Schöpfungsbericht näher analysiert

Fast allen Menschen in der westlichen Welt – auch solchen, die sich nicht zum Christentum bekennen – ist der erste Satz der Bibel bekannt: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“ (1. Mose 1,1). Hier geht es um einen Anfang, wobei Gott bereits vor der Erschaffung alles Physikalischen existierte.

Gleich im nächsten Vers heißt es dann: „Und die Erde war wüst und leer“ (Vers 2). Die nachfolgenden Verse (besonders Verse 3-10) halten einige für eine Wiederholung von Vers 1, denn diese Verse scheinen zumindest teilweise die nochmalige Erschaffung von Himmel und Erde zu beschreiben.

Wie ist es nun? Hatte Gott bei der Erschaffung von Himmel und Erde einen schlechten Tag erwischt? Ist es ihm sozusagen „auf Anhieb“ nicht gelungen, Himmel und Erde in perfektem Zustand zu erschaffen? Hat er sie „wüst und leer“ erschaffen? Diese Sichtweise widerspricht klaren Aussagen der Bibel an anderer Stelle.

Die hebräischen Wörter für „wüst“ bzw. „leer“ in Vers 2 sind die auch im Deutschen bekannten Begriffe *tohu* und *bohu* in der Wendung „Tohuwabohu“. Sie bedeuten Chaos, Durcheinander, Wirrnis – Unordnung statt Ordnung. War eine solche Unordnung wirklich der Urzustand unserer Erde? Das entspricht nicht den Wesensmerkmalen Gottes, denn in 1. Korinther 14, Vers 33 lesen wir: „Denn Gott ist nicht ein Gott *der Unordnung, sondern des Friedens*“ (alle Hervorhebungen durch uns). Gottes Wesen drückt sich durch Ordnung und Frieden aus, nicht durch Chaos und heillosen Durcheinander – also nicht durch *tohu* und *bohu*.

Beim alttestamentlichen Propheten Jesaja gibt es einen Hinweis auf den ursprünglichen Zustand der Schöpfung, die auch in 1. Mose 1, Vers 1 genannt wird. Jesaja zitiert Gott wie folgt: „Denn so spricht der HERR, der den Himmel geschaffen hat – er ist Gott; der die Erde bereitet und gemacht hat – er hat sie gegründet; *er hat sie nicht geschaffen, dass sie leer sein soll*, sondern sie bereitet, dass man auf ihr wohnen solle: Ich bin der HERR, und sonst keiner mehr“ (Jesaja 45,18). In der Menge-Bibel lautet der hervorgehobene Teil dieses Verses: „Nicht zu einer Einöde hat er sie geschaffen.“

Gott belegt mit dieser Aussage seine Existenz als der einzig wahre Gott. Er ist der Schöpfer, den niemand nachahmen kann, und die Erschaffung der Erde

ist ihm nicht misslungen. Interessanterweise steht hier im Urtext für „leer“ das hebräische Wort *tohu* mit der Bedeutung Wüste bzw. Einöde. Gott sagt ausdrücklich, dass die Erde bei ihrer Erschaffung (vgl. 1. Mose 1,1) nicht *tohu* war, d. h. sie war nicht in einem chaotischen Zustand der Unordnung.

Warum lässt Gott Satans Einfluss zu?

Gott ist allmächtig. Und doch erlaubt er Satan, seine verführerischen Aktivitäten in Grenzen durchzuführen. Um den dahinterstehenden Zweck verstehen zu können, wollen wir uns zunächst ein Beispiel aus dem Buch Hiob ansehen.

„Es begab sich aber eines Tages, da die Gottessöhne [Engel] kamen und vor den HERRN traten, kam auch der Satan unter ihnen. Der HERR aber sprach zu dem Satan: Wo kommst du her? Der Satan antwortete dem HERRN und sprach: Ich habe die Erde hin und her durchzogen. Der HERR sprach zum Satan: Hast du Acht gehabt auf meinen Knecht Hiob? Denn es ist seinesgleichen nicht auf Erden, fromm und rechtschaffen, gottesfürchtig und meidet das Böse. Der Satan antwortete dem HERRN und sprach: Meinst du, dass Hiob Gott umsonst fürchtet? Hast du doch ihn, sein Haus und alles, was er hat, ringsumher beschützt. Du hast das Werk seiner Hände gesegnet, und sein Besitz hat sich ausgebreitet im Lande. Aber strecke deine Hand aus und taste alles an, was er hat: was gilt's, er wird dir ins Angesicht absagen! Der HERR sprach zum Satan: *Siehe, alles, was er hat, sei in deiner Hand; nur an ihn selbst lege deine Hand nicht!*“ (Hiob 1,6-12).

Gott verstand Hiobs Herz besser als Satan. Obwohl Gott Satan die Erlaubnis erteilte, Hiob heimzusuchen, versagte der

Teufel bei seinem Versuch, diesen gerechten Mann dazu zu bringen, sich von Gott abzuwenden. Trotzdem offenbart die Geschichte von Hiobs Leiden unter Satans Heimsuchung viel darüber, warum Gott manchmal Leiden zulässt.

Wie er es mit Hiob getan hat, so prüft Gott auch den Charakter jedes Menschen. Nach Paulus sollen wir nicht „den Menschen gefallen, sondern Gott, der unsere Herzen prüft“ (1. Thessalonicher 2,4). Mose sagte den Israeliten: „Und du sollst an den ganzen Weg gedenken, durch den der HERR, dein Gott, dich geführt hat diese 40 Jahre lang in der Wüste, um dich zu demütigen, um dich zu prüfen, damit offenbar würde, was in deinem Herzen ist, *ob du seine Gebote halten würdest oder nicht!*“ (5. Mose 8,2-3; Schlachter-Bibel).

Gott lässt zu, dass die Menschheit – teilweise durch Erfahrungen aus erster Hand – lernt, dass die einzige Lebensweise, die wirklich funktioniert, die Lebensweise ist, die er in seinem Wort, der Bibel, offenbart. Es gibt keine andere Lebensweise, die Gottes Zweck erreichen und uns glücklich machen kann.

Aber wie kann Gott das den Menschen verdeutlichen, die in eine Welt ohne entsprechendes Wissen und Verständnis hineingeboren wurden? Er hätte uns vorab so programmieren können, dass wir

Die Aussagen in 1. Mose 1, Vers 2 und Jesaja 45, Vers 18 würden sich *widersprechen* – und damit wäre die Bibel unglaubwürdig –, es sei denn, dass der in 1. Mose 1, Vers 2 beschriebene Zustand der Unordnung erst zu einem späteren Zeitpunkt *nach der Urschöpfung* eingetreten ist. Gibt es biblische Anhalts-

nur auf harmlose, vorbestimmte Instinkte reagieren. Aber dann wären wir reine Automaten, ohne Entscheidungsfreiheit, Individualität oder Charakter.

Doch Gott hat eine solche Existenz nicht für uns vorgesehen. Er hat uns dazu erschaffen, Angehörige seiner eigenen Familie zu werden – seine Söhne und Töchter (2. Korinther 6,18). Wir sollen in der Lage sein, große Verantwortung innerhalb seiner Familie wahrzunehmen.

Zu Beginn der Existenz des Menschen hat Gott folgenden Zweck für uns beschrieben: „Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei . . . Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau“ (1. Mose 1,26-27).

Gott hat die Menschheit dazu erschaffen, ihm ähnlich zu sein und über seine Schöpfung zu herrschen. Um richtig zu lernen, Verantwortung auf solch einer Ebene auszuüben, muss der Mensch zuerst lernen, das Richtige vom Falschen, das Gute vom Bösen und das Weise vom Törichten zu unterscheiden. Das Erlernen echter Weisheit erfordert auch, dass wir lernen, wie man weise Entscheidungen trifft. Gott hat von Anfang an auf den richtigen Weg hingewiesen. Er hat aber auch zugelassen, dass Menschen vor törichte Entscheidungen gestellt werden, und er lässt sie diese auch treffen.

Gott erlaubte es Satan, dem Inbegriff des Bösen, den Garten Eden zu betreten, um seine eigene Lebenssicht mit Adam und Eva zu diskutieren. Diese mussten danach eine Entscheidung treffen. Sie entschieden sich, Satan statt Gott zu folgen. Die tragische Verführung der Menschheit durch Satan war die Folge.

Wenn Jesus Christus auf die Erde zurückkehrt, wird Gott jedoch diese satanische Täuschung beenden und beseitigen. Gott wird dann im großen Umfang damit beginnen, den Schaden, den Satan angerichtet hat, wieder rückgängig zu machen. Am Ende wird kein Einfluss des Teufels mehr übrig bleiben.

Die Menschheit kann dann die tragischen Jahrtausende der Geschichte kritisch überprüfen und sie mit den Segnungen unter Christi Herrschaft vergleichen. Die Bibel offenbart, dass die überwältigende Mehrheit der Menschen Satans Täuschung ablehnen und jedes Wort Gottes mit Begeisterung annehmen wird.

Gott hat die Kontrolle über alles inne, aber er hat es Satan aus zwei grundlegenden Gründen erlaubt, die Menschheit zu dominieren. Erstens haben Adam und Eva die Herrschaft Satans über sich gewählt. Zweitens will Gott, dass die gesamte Menschheit lernt, dass „des Menschen Tun nicht in seiner Gewalt steht, und es liegt in niemandes Macht, wie er wandle oder seinen Gang richte“ (Jeremia 10,23).

punkte für diese Annahme? Aus dem Wortlaut der Bibelstelle in 1. Mose 1, Verse 1-2 und anderer Stellen im hebräischen Grundtext haben einige Forscher den Schluss gezogen, dass der zweite Vers der Bibel anders übersetzt werden könnte bzw. sollte: „Die Erde wurde wüst und leer.“

Dazu Gleason Archer, Professor für biblische Sprachen an der Universität Maryland: „Es ist ebenso möglich, dass das Verb ‚war‘ in 1. Mose 1,2 mit ‚wurde‘ übersetzt . . . werden kann: ‚Und die Erde wurde wüst und leer.‘ Die Verwandlung der ursprünglichen Vollkommenheit der Schöpfung Gottes in ein Chaos wäre nur durch eine kosmische Katastrophe zu erklären, und gerade das scheint eine vertretbare Interpretation zu sein“ (*A Survey of Old Testament Introduction*, Moody Press, Chicago, 1974, Seite 184).

Mit anderen Worten: Der hebräische Wortlaut von 1. Mose 1, Verse 1-2 deutet an, dass Gottes ursprüngliche Schöpfung durch etwas zerstört wurde. Das erste Kapitel der Bibel beschreibt demnach die Wiederherstellung der zerstörten Schöpfung in nur sechs Tagen, die in der Erschaffung des Menschen am sechsten Tag gipfelte und mit dem folgenden siebten Tag – dem Sabbat, einem Ruhetag – abgeschlossen war.

Die Beschreibung einer nicht näher bestimmten Zeitspanne zwischen dem in 1. Mose 1, Vers 1 beschriebenen Schöpfungsakt, der vollkommene Schönheit hervorbrachte, und der Verwandlung der Erde in ein Chaos (Vers 2) wird oft die „Lückentheorie“ genannt. Die Bibel definiert die Zeitdauer der „Lücke“ nicht; sie kann einen durchaus größeren Zeitraum umfassen. Damit besteht auch kein Widerspruch zwischen dem biblischen Bericht und den naturwissenschaftlichen Entdeckungen, wonach die Erde mehrere Milliarden Jahre alt sein kann.

Wodurch entstand das Chaos?

Wodurch ist die Erde in einen chaotischen Zustand versetzt worden? Interessanterweise werden die hebräischen Wörter *tohu* und *bohu* in Jeremia 4, Verse 22-23 in Verbindung mit Sünde verwendet: „Aber mein Volk ist toll und glaubt mir nicht. Töricht sind sie und achten's nicht; weise sind sie genug, *Übles zu tun*, aber recht tun wollen sie nicht lernen. Ich schaute das Land an, siehe, es war wüst [*tohu*] und öde [*bohu*], und den Himmel, und er war finster.“

Kann Sünde die Ursache für den chaotischen Zustand gewesen sein, den wir in 1. Mose 1, Vers 2 vorfinden? Wenn ja, dann können Menschen sie nicht begangen haben, denn Menschen gab es erst am sechsten Tag der Schöpfungswoche. 1. Korinther 15, Vers 45 bestätigt, dass Adam der allererste Mensch

gewesen ist. Daher können wir Menschen als Ursache für das Chaos, das nach Gottes Urschöpfung eingetreten war, ausschließen.

Die Bibel berichtet uns aber, dass es bereits vor der Erschaffung des Menschen Leben gegeben hat. In 2. Petrus 2, Vers 4 erfahren wir, *dass Engel gesündigt haben*: „Denn Gott hat selbst die Engel, *die gesündigt haben*, nicht verschont.“ Der Schöpfungsbericht in 1. Mose 1 lässt vieles ungesagt. Andere Aussagen der Bibel liefern jedoch eine Erklärung für das, was zwischen den ersten beiden Versen der Bibel geschehen ist, und bestätigen, dass Sünde im Spiel war.

Im Buch Hiob wird uns berichtet, dass Engel – in der Bibel auch „Sterne“ genannt – jubelten, als sie die Entstehung der Erde erlebten: „Wo warst du, als ich die Erde gründete? . . . als mich die Morgensterne miteinander lobten und jauchzten alle Gottessöhne?“ (Hiob 38,4. 7). Die „Morgensterne“ sind in der Sprache der Bibel Engel, und als Geschöpfe Gottes sind sie auch Gottes Söhne. Als Gott „Himmel und Erde“ – das stoffliche Universum – schuf (1. Mose 1,1), existierten die Engel bereits, und beim Anblick der herrlichen, vollkommenen Schöpfung jubelten sie!

Wenn man nun verstehen will, wie es dazu kam, dass diese Erde „wüst und leer“ wurde, muss man wissen, was in der Zeit nach dieser „Ur“-Schöpfung stattfand. Die Bibel berichtet nämlich von einer Rebellion unter den vom Schöpfer erschaffenen Engeln, angeführt von dem Erzengel Luzifer, der sich gegen Gott erhob (Offenbarung 12,3-4). In einer übernatürlichen Schlacht, die große Zerstörungen auf der Erde, aber auch im Weltall mit sich brachte, wurde die Rebellion niedergeschlagen.

Im Neuen Testament wird Jesus Christus als Zeuge der Niederlage Luzifers zitiert (Lukas 10,18). Die Oberfläche der Erde musste also erneuert werden, als Gott die gegenwärtigen Lebensformen schuf. Wie viele Jahre zwischen der Verwüstung und der Neugestaltung der Erde liegen, offenbart die Bibel nicht. Sie stellt jedoch klar fest: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“

Der „König von Tyrus“

Satan, der in der Offenbarung als „Drache“ dargestellt wird (Offenbarung 12,9), „fegte den dritten Teil der Sterne des Himmels hinweg“ (Offenbarung 12,4). Satan ist also der Anführer der gefallenen Engelschar, wie aus vielen Bibelstellen ersichtlich wird (Johannes 12,31; Matthäus 12,26; 25,41). Die Frage ist, ob Satan schon immer böse war oder durch seine eigenen Gedanken und Handlungen zum Widersacher Gottes wurde.

Der alttestamentliche Prophet Hesekiel beschreibt die Veränderung, die im Denken Luzifers stattgefunden hat und letztlich dazu führte, dass er zum Widersacher [= „Satan“] Gottes wurde. In den ersten Versen von Hesekiel 28 wird der „Fürst zu Tyrus“ angesprochen. Mit ihm ist ein Mensch gemeint, der menschliche Herrscher des Stadtstaats Tyrus, einer antiken Handelsmacht im Mittelmeerraum.

Durch Hesekiel prangert Gott den Stolz dieses menschlichen Fürsten an. Offensichtlich meinte der Herrscher von Tyrus, göttlich zu sein. Sein Stolz verlei-

Der „Morgenstern“ in Jesaja 14

In Jesaja 14, Vers 12 heißt das mächtige Wesen, das einen Aufstand gegen Gott anführte, „Morgenstern“. Das Wort im hebräischen Original ist *heylel*, das im ganzen Alten Testament nur in diesem Vers benutzt wird. Die Bedeutung des Wortes ist umstritten. Manche meinen, dass es „Lobpreis Gottes“ bedeutet, in Anspielung auf das Hebräische *halal* („Lobpreis“), mit der Nachsilbe „el“ für „Gott“, wie in den Engelsnamen Michael und Gabriel.

Andere Experten sind überzeugt, dass *heylel* „Helligkeit“ oder „der Leuchtende“ bedeutet, besonders aufgrund seiner astronomischen Verbindung. Darin sehen manche einen Hinweis auf den Planeten Venus, der gegen Sonnenaufgang am östlichen Himmel leuchtet.

Dies war die offensichtliche Bedeutung schon vor Jesu Geburt. In der Septuaginta, der griechischen Übersetzung des Alten Testaments, wurde *heylel* mit *eosphoros* übersetzt, dem griechischen Begriff für Venus als Morgenstern. Mit „Luzifer“ („Lichtbringer“), der Bezeichnung römischer Astronomen für den „Morgenstern“ Venus, schloss sich die

Vulgata, die lateinische Übersetzung der Bibel, dieser Auslegung an. Vergessen wir nicht, dass die Bibel selbst Engel als „Morgensterne“ bezeichnet (Hiob 38,7; vgl. dazu Offenbarung 1,20).

Nach der Sonne und dem Mond ist der Planet Venus der hellste Himmelskörper. Heute wissen wir, dass es sich um einen Planeten handelt. Doch in der Antike bezeichnete man ihn ganz einfach deshalb als Stern, weil der Begriff Stern ein leuchtender Punkt am nächtlichen Himmel bedeutete.

Venus wird immer noch der Morgen- bzw. Abendstern genannt, weil er nur kurz nach Sonnenuntergang bzw. kurz vor Sonnenaufgang sichtbar ist, bevor er dem Sonnenlicht weicht. Das Bild eines großen Sterns, der Venus ähnlich, eignet sich für Satan: „Ich will *in den Himmel steigen* und meinen Thron *über die Sterne Gottes erhöhen*“ (Jesaja 14,13). Die Parallelen zwischen diesem Himmelskörper und den Geschehnissen in der Geistwelt der Engel sind wahrhaft erstaunlich. Sie unterstreichen die Tragik der Rebellion durch Satan und die Dämonen, die ihm dabei gefolgt sind.

tete den Fürsten von Tyrus zu der Behauptung, er sei Gott, obwohl er doch nur ein Mensch war: „Weil sich dein Herz überhebt und spricht: Ich bin ein Gott, ich sitze auf einem Göttersitz mitten im Meer [die Lage von Tyrus an der libanesischen Küste], während du doch ein Mensch und nicht Gott bist“ (Hesekiel 28,2).

Die wahre Macht hinter dem Thron in Tyrus war Satan der Teufel, den der Apostel Paulus den „Gott dieser Welt“ nennt (2. Korinther 4,4). Die Geisteshaltung der Menschen in der Welt ist auf den Einfluss Satans zurückzuführen: „Auch ihr wart tot durch eure Übertretungen und Sünden, in denen ihr früher gelebt habt nach der Art dieser Welt, unter dem Mächtigen, der in der Luft herrscht, nämlich dem Geist, *der zu dieser Zeit am Werk ist in den Kindern des Ungehorsams*“ (Epheser 2,1-2).

Die Behauptung des Fürsten von Tyrus, er sei Gott, war folglich auf den unsichtbaren Einfluss des Teufels zurückzuführen. Es ist das Bestreben Satans, sich in allen Dingen über Gott zu erheben. Der weitere Verlauf von Kapitel 28 zeigt uns, dass Satan in Wirklichkeit der wahre König von Tyrus war.

Statt den „Fürst zu Tyrus“ klagt Gott in Hesekiel 28, Verse 12-19 den „König von Tyrus“ an. Der Zusammenhang macht klar, dass es sich bei diesem König nicht um einen Menschen handeln kann. Zunächst bescheinigt Hesekiel diesem König große Weisheit, während der „Fürst zu Tyrus“ – ein Mensch – getadelt wurde, weil er sich klug wähnte (Vers 3): „So spricht Gott der HERR: Du warst das Abbild der Vollkommenheit, *voller Weisheit* und über die Maßen schön“ (Hesekiel 28,12).

Als Nächstes erfahren wir, dass der König von Tyrus ein erschaffenes Wesen ist, das im Garten Eden war: „In Eden warst du, im Garten Gottes . . . am Tag, als du geschaffen wurdest“ (Vers 13). Im Gegensatz zum „Fürsten zu Tyrus“, der ein Zeitgenosse Hesekiels war, kann dieser König kein damaliger Mensch gewesen sein, denn niemand war zu jener Zeit noch am Leben, der auch im Garten Eden gewesen ist.

Deshalb sind einige Kommentatoren der Auffassung, dass mit dem König von Tyrus der erste Mensch überhaupt – Adam – gemeint sein muss. Der unmittelbare Zusammenhang zeigt jedoch, dass es sich nicht um Adam handeln kann: „Du warst ein glänzender, schirmender Cherub, und auf den heiligen Berg hatte ich dich gesetzt“ (Hesekiel 28,14). Adam war kein Cherub – ein Engel – und er hatte auch keinen Zutritt zum heiligen Berg Gottes.

Hier kann es sich nur um Satan handeln, der selbst im Garten Eden gewesen ist (1. Mose 3,1-7). Hesekiel 28, Verse 12-14 ist daher eine Beschreibung Satans in seinem ursprünglichen Zustand, wie Gott ihn erschaffen hatte. Er war sozusagen ein Musterbeispiel der Vollkommenheit, äußerst schön und voller Weisheit.

Der Urheber der Sünde

In Hesekiel 10 erfahren wir außerdem, dass die Cherubim direkten Zutritt zu Gott hatten. Zwei dieser besonderen Engel haben den Thron Gottes abgeschirmt. In 2. Mose 25 finden wir eine Beschreibung vom Thron Gottes. Diesen Thron haben zwei Cherubim mit ihren Flügeln bedeckt: „Und die Cherubim sollen ihre Flügel nach oben ausbreiten, dass sie mit ihren Flügeln den Gnadenthron bedecken und eines jeden Antlitz gegen das des andern stehe; und ihr Antlitz soll zum Gnadenthron gerichtet sein“ (2. Mose 25,20).

Einer dieser beiden Cherubim wurde zu Satan. Dieser Cherub wohnte in der Gegenwart Gottes „auf dem heiligen Berg“ (Hesekiel 28,14). Aus dieser Beschreibung ergibt sich zwingend die Schlussfolgerung, dass Gott den Satan ursprünglich nicht als Advokat des Bösen geschaffen hatte. Im Gegenteil: Wie die übrige Schöpfung Gottes war auch Satan bei seiner Erschaffung als Cherub ein Spiegelbild der Vollkommenheit.

Wir erfahren sogar, dass dieses Wesen offensichtlich eine Zeit lang ohne Sünde lebte, bevor es einen anderen Weg einschlug: „Du warst ohne Tadel in deinem Tun *von dem Tage an*, als du geschaffen wurdest, *bis an dir Missetat gefunden wurde*“ (Hesekiel 28,15). Satan hatte ein eigenes Handelssystem, das ihn zur Sünde verleitete: „Durch deinen großen Handel wurdest du voll Frevels und hast dich versündigt“ (Vers 16).

Wie wurde aus einem Wesen, das ursprünglich vollkommen war, der Widersacher Gottes? Die sündhafte innere Haltung kam von ihm selbst. Der Zusammenhang in Hesekiel 28, in Verbindung mit anderen Aussagen der Bibel, zeigt uns, dass dieser Cherub überheblich und so zu Satan wurde. Überheblichkeit kann auch uns Menschen zum Verhängnis werden. Deshalb sollen die Vorsteher der Gemeinde Männer sein, die bereits eine gewisse geistliche Reife erlangt haben: „Er soll kein Neugetaufter sein, damit er sich nicht aufblase und dem Urteil des Teufels verfallt“ (1. Timotheus 3,6).

Satan, der zunächst ohne Sünde war, wurde aufgrund seiner Schönheit stolz, die er allein nur Gott zu verdanken hatte: „Weil sich dein Herz erhob, dass

du so schön warst, und du deine Weisheit verdorben hast in all deinem Glanz, darum habe ich dich zu Boden gestürzt“ (Hesekiel 28,17). Satan war das allererste Fallbeispiel des Prinzips „Hochmut kommt vor dem Fall“.

Gott schuf also keinen Teufel, sondern einen einflussreichen Engel, einen Cherub, der sogar am Thron Gottes gedient hatte. Dieser Cherub ließ sich jedoch von seiner eigenen Schönheit zu eitlen Gedanken hinreißen. Satan war sich seiner Schönheit bewusst. Daraus leitet sich ab, dass Gott ihn mit einem Selbstbewusstsein geschaffen hatte. Darüber hinaus muss Satan auch ein Urteilsver-

Die Anbetung eines anderen Gottes

Der Apostel Johannes schrieb: „Wir wissen, dass wir von Gott stammen; doch die ganze Welt ist *in der Gewalt des Teufels*“ (1. Johannes 5,19; Gute Nachricht Bibel). Durch seinen Einfluss hat Satan die ganze Welt verführt (Offenbarung 12,9). Die ganze menschliche Zivilisation wurde von diesem gerissenen Wesen mittels seiner Lügen getäuscht. Tausende von Jahren menschlichen Leidens und Elends waren und sind das Resultat.

Wie ihre Vorfahren im Garten Eden haben die Menschen Satans Lebensweg den Vorzug gegeben. Dieser Lebensweg hat den Anschein des Guten, doch sein Ende ist vorhersehbar: „Manchem scheint ein Weg recht; aber zuletzt bringt er ihn zum Tode“ (Sprüche 14,12; 16,25).

Satans Verführung ist dermaßen allumfassend, dass die Bibel ihn den „Gott dieser Welt“ nennt (2. Korinther 4,4). Im griechischen Urtext benutzte der Apostel Paulus das Wort *theos* – Gott –, der in dieser „Welt“ bzw. *eon*, diesem Zeitalter, angebetet wird.

Der Einfluss Satans ist so groß, dass die Menschheit ihn unwissend als ihren

Gott anbetet und ihm gehorcht. Das ist die erstaunliche Wahrheit Ihrer Bibel! Diese Realität zu erfassen offenbart die Ursache der vielen Paradoxe, die wir in unserer Welt erleben.

Satans Verführung der Menschen führt dazu, dass sie die Bibel und die göttliche Wahrheit nicht verstehen. Darum verstehen sie auch nicht den Plan Gottes für die Errettung der Menschheit.

Dazu stellte Paulus fest: „Ist nun aber unser Evangelium verdeckt, so ist's denen verdeckt, die verloren werden, den Ungläubigen, *denen der Gott dieser Welt den Sinn verblendet hat, dass sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums* von der Herrlichkeit Christi, welcher ist das Ebenbild Gottes“ (2. Korinther 4,3-4).

Das Wirken Satans wird letztendlich zur Folge haben, dass verführte Menschen gegen den wiederkehrenden Jesus Christus kämpfen werden! „Sie werden *gegen das Lamm kämpfen. Aber das Lamm wird sie besiegen*. Denn es ist der Herr über alle Herren und der König über alle Könige“ (Offenbarung 17,14; Gute Nachricht Bibel).

mögen gehabt haben, mit dessen Hilfe er, aus freiem Willen heraus, Entscheidungen treffen konnte – zum Guten *oder zum Bösen*.

Der Ursprung der Sünde fing mit der Missetat Satans an, die das Resultat seiner eigenen Entscheidung war. Die symbolische Sprache in der Offenbarung impliziert, dass ein Drittel der Engel die Denkweise Satans übernahm (Offenbarung 12,3-4). Folglich hatten auch sie Entscheidungsfreiheit, die sie missbrauchten, als sie Satans Weg der Überheblichkeit wählten. Zusammen mit ihrem Anführer sind sie willens, vor der Wiederkehr Jesu gegen Gottes

Gott, der allmächtige Herrscher

Die Bibel bezeichnet Satan als den „Mächtigen“, „der in der Luft herrscht“ – der „Gott dieser Welt“ (Epheser 2,2 bzw. 2. Korinther 4,4; vgl. auch Johannes 12,31; 14,30; 16,11). Doch Gott als „Herr des Himmels und der Erde“ hat die übergeordnete Kontrolle über alles (Matthäus 11,25). Auch wenn Gott dem Teufel beträchtlichen Handlungsspielraum lässt, behält er sich das Recht zum Eingreifen in irdische Angelegenheiten vor.

Doch der biblische Bericht zeigt, dass Gott bislang nur selten eingegriffen hat. Stattdessen lässt er den natürlichen Verlauf der Dinge seinen Plan für die Menschen voranbringen. Bei seinem Verhör vor Pontius Pilatus stellte Jesus fest: „Du hättest keine Macht über mich, wenn es dir nicht von oben her gegeben wäre“ (Johannes 19,11).

Das Hauptthema von Epheser, Kapitel 1 ist „der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit“ (Epheser 1,17). Sein Thron ist „über alle Reiche, Gewalt, Macht, Herrschaft und alles, was sonst einen Namen hat, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. Und alles hat er unter seine [Jesu]

Füße getan und hat ihn gesetzt der Gemeinde zum Haupt über alles“ (Verse 21-22).

Israels König David erkannte Gottes Herrschaft über alles an: „Der HERR hat seinen Thron im Himmel errichtet, und sein Reich herrscht über alles“ (Psalm 103,19). „Er schaut von seiner heiligen Höhe, der HERR sieht vom Himmel auf die Erde“ (Psalm 102,20).

Nachdem Gott ihn sieben Jahre lang gedemütigt hatte, erkannte der babylonische Herrscher Nebukadnezar Gottes Allmacht an: „Er macht's, wie er will, mit den Mächten im Himmel und mit denen, die auf Erden wohnen . . . denn all sein Tun ist Wahrheit, und seine Wege sind recht, und wer stolz ist, den kann er demütigen“ (Daniel 4,32. 34).

Die ersten zwei Kapitel des Buches Hiob bestätigen die irdische Autorität des Teufels und zeigen, wie sie der Herrschaft Gottes über das ganze Universum unterstellt ist. Der Teufel fügte dem Patriarchen Hiob schwere Leiden zu, doch Satan konnte nur das tun, was Gott ausdrücklich erlaubte. Gott behielt die Kontrolle über die Situation.

Herrschaft zu kämpfen: „Und es entbrannte ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen. *Und der Drache kämpfte und seine Engel*, und sie siegten nicht, und ihre Stätte wurde nicht mehr gefunden im Himmel“ (Offenbarung 12,7-8).

Satans Versuch, sich des göttlichen Throns zu bemächtigen

Satans endzeitliche Rebellion gegen Gott ist nicht sein erster Versuch, Gott von seinem Thron zu stürzen. Der Prophet Jesaja beschreibt einen Aufstand des Teufels, der mit den bereits beschriebenen Umständen in Hesekeel 28 im Zusammenhang steht. In Jesaja 14, Vers 4 geht es um den „König von Babel“.

Zur Zeit Jesajas wuchs der Stadtstaat Babylon zur einflussreichen Regionalmacht heran. Dessen König war ein Kriegshetzer, dem die Ausdehnung seines Reiches durch Gewalt gelang. Er eroberte seine Nachbarvölker, plünderte sie aus und versklavte sie. Die Prophezeiung in Jesaja 14 hat auch einen Bezug zu einem endzeitlichen Despoten, der über ein Reich mit überregionaler Macht herrschen wird. In Offenbarung 17 und 18 wird dieses endzeitliche Reich „Babylon, die Große“ genannt.

Die Vorgehensweise des Königs von Babel war satanisch: Reichtum und Macht auf Kosten anderer zu erwerben, hauptsächlich durch Gewalt und Blutvergießen. Damit ist der König von Babel *ein Sinnbild Satans und seiner Wesensmerkmale*. Satan ist in der Tat die wahre Macht hinter den Herrschern dieser Welt (vgl. dazu Lukas 4,5-7; Johannes 12,31; Offenbarung 12,9 bzw. 13,2).

Jesaja 14, Verse 12-14 behandelt nunmehr keinen menschlichen König, sondern ein Wesen mit viel größerer Macht. Viele Bibelgelehrte erkennen in dem Urtext dieses Abschnitts eine *Wehklage* aufgrund der hier beschriebenen Ereignisse: „Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern! Wie wurdest du zu Boden geschlagen, der du alle Völker niederschlugst! Du aber gedachtest in deinem Herzen: Ich will in den Himmel steigen und meinen Thron *über die Sterne Gottes* [Engel] *erhöhen*, ich will mich setzen auf den Berg der Versammlung im fernsten Norden. Ich will auffahren über die hohen Wolken *und gleich sein dem Allerhöchsten* [Gott selbst].“

Die Sünden des Stolzes und der Eitelkeit verleiteten Satan zur offenen Rebellion gegen Gott. Dieses mächtige Geistwesen forderte Gott über die Herrschaft des ganzen Universums heraus! Aus diesem unglaublich schönen, überaus talentierten Cherub wurde ein verabscheuungswürdiger Rebell. Mit den immensen Kräften, die Gott ihm bei seiner Erschaffung verliehen hatte, ver-

sucht Satan nun, Gottes Plan zu vereiteln. Seine Rebellion gegen Gott verwandelte ihn in Satan den Teufel.

Freilich scheiterte Satans Putschversuch. Dabei sah Jesus, das Wort (Johannes 1,1-3), „den Satan vom Himmel fallen wie einen Blitz“ (Lukas 10,18). Gott ist allmächtig und kann nicht von seinem Thron gestürzt werden. Zwei Drittel der Engel blieben Gott treu. Wie bereits erwähnt, war es dieser Aufstand Satans, der zu den in 1. Mose 1, Vers 2 beschriebenen chaotischen Zuständen führte.

Satan und seine Dämonen

Die Bibel bezeichnet Satan und die anderen rebellischen Engel als *böse* bzw. *unreine Geister* und *Dämonen*. Sie sind *gefallene Engel*, die ihre Aufgabe als „dienstbare Geister“ für die Menschen abgelehnt haben (Hebräer 1,13-14). Voller Hass und Bitterkeit widersetzen sie sich Gott und seinem großen Plan für die Errettung der Menschen. Die Bibel zeigt, dass sie die Menschen nicht nur beeinflussen, sondern auch von ihnen *Besitz ergreifen können*, wobei sie ihre Handlungen direkt lenken. Solch dämonische Besessenheit kann zu gewaltsamem und selbstzerstörerischem Verhalten führen (Matthäus 8,28; 17,14-18; Apostelgeschichte 19,14-16; Lukas 8,27-33).

Gottes Berufene sollen hinsichtlich der Möglichkeit einer solchen dämonischen Beeinflussung *nicht ängstlich* sein. Es gibt zwar viele böse Geister, doch sie sind den treuen Engeln Gottes zahlen- und kräftemäßig unterlegen. Gottes treue Engel sind „dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die das Heil ererben sollen“ (Hebräer 1,14). Christen können zuversichtlich sein, denn von Gott haben sie den heiligen Geist empfangen, „den Geist . . . der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“ (2. Timotheus 1,7).

Man verteidigt sich am besten gegen dämonischen Einfluss, indem man sich ständig an Gott und seinem Lebensweg orientiert. Gottes Berufene sollen sich „vom Geist erfüllen“ lassen (Epheser 5,18). Dadurch werden sie in die Lage versetzt, Satan zu widerstehen und ihn zur Flucht zu zwingen (Jakobus 4,7). Außerdem sind Gottes wahre Diener befugt, Dämonen auszutreiben (Matthäus 10,1. 8; Markus 6,13; 16,17). Schließlich ist Gott die höchste Macht im ganzen Universum.

Satans Wirken in unserer heutigen Welt

„Diese Ungläubigen hat der Satan, der Herrscher dieser Welt, so verblendet, dass sie das helle Licht dieser Botschaft und die Herrlichkeit Christi nicht sehen können“ (2. Korinther 4,4; „Hoffnung für alle“-Übersetzung).

Satan bedeutet Widersacher, und das ist eine Beschreibung seines Wirkens in Bezug auf Gottes Vorhaben mit den Menschen. Satan versucht, Gottes Plan für die Menschheit zu vereiteln und das menschliche Geschlecht zu vernichten. Er verlor keine Zeit, sich in Gottes Beziehung zu den Menschen einzumischen. 1. Mose 3 beschreibt, wie Satan, kurz nachdem Gott Adam und Eva erschaffen hatte, in Erscheinung trat.

Das erste, was Satan zu tun versuchte, war Gottes Beziehung mit den ersten Menschen zu zerstören. Er stellte Eva die irreführende Frage: „Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allen Bäumen im Garten?“ (Vers 1). Er hat listigerweise vermieden zu erwähnen, dass Gott ihr und Adam jede andere Pflanze, jeden anderen Baum und jede andere Frucht im Garten überlassen hatte. Stattdessen gelang es ihm, ihre Aufmerksamkeit auf die Frucht des einen Baumes zu richten, von dem zu essen Gott ihnen verboten hatte.

Er begann Eva auf schlaue Weise zu täuschen und er belog sie zum ersten Mal, als er ihr sagte, dass sie nicht sterben würde, wenn sie von der verbotenen Frucht essen würde (Vers 4). Danach sagte er erneut die Unwahrheit, als er Gott verleumdete und ihn beschuldigte, Eva zu behindern, indem er ihr wertvolles Wissen vorenthalte (Vers 5). Sie wurde durch seine Überredungskunst verführt. Sie nahm von der Frucht und gab auch Adam davon.

Eva wurde durch Satans List verführt (2. Korinther 11,3). Adam war nicht verführt (1. Timotheus 2,14); er machte nur mit und beteiligte sich am Ungehorsam seiner Frau gegenüber Gottes klarer Anweisung. Wir sehen hier, dass wir nie Handlungen einem anderen Menschen zuliebe vornehmen sollten, wenn wir wissen, dass diese Handlungen falsch sind.

Satans Hauptziel

Dieser Bericht hilft uns, Satans Hauptziel zu erkennen. Er will Gottes Plan durchkreuzen. Gott hatte von Anfang an einen großartigen Plan für die Menschen. Er hat vor, mit der Menschheit eine Familienbeziehung aufzubauen und uns die Gabe des ewigen Lebens zu schenken. Eine der bekanntesten Bibelstel-

Gott und Satan: Leben kontra Tod

Die Heilige Schrift betont den Kontrast zwischen Satan, dem „Fürst dieser Welt“ (Johannes 14,30), und Gott bzw. Jesus Christus. Wir erfahren bereits viel durch den Namen Satan, der Widersacher bedeutet. Petrus nennt ihn unseren „Feind“ (1. Petrus 5,8; Gute Nachricht Bibel). Seine Motivation und Taten sind die eines Feindes. Gottes Charakter wird hingegen durch das Wort Liebe zusammengefasst – ein aufrichtiges Interesse am Wohlergehen anderer. „Gott ist die Liebe“, sagt uns der Apostel Johannes (1. Johannes 4,8. 16).

In Johannes 8, Verse 43-44 nennt Jesus Satan einen Mörder und Lügner. Jesus dagegen ist „der Weg und die Wahrheit und das Leben“ (Johannes 14,6). Als Lügner und Mörder ist Satan das genaue Gegenteil von der Wahrheit und dem Leben. Christus ist die Wahrheit und Satan ist ein Lügner. Christus ist das Leben und Satan ist ein Mörder, der den Menschen das Leben nimmt. Es ist offensichtlich, dass Satan hinsichtlich seiner Absicht, Motivation und

seines Charakters das genaue Gegenteil von Gott und Jesus Christus ist.

Mit einer Reihe von Fragen unterstreicht Paulus diesen Kontrast: „Wie passen denn Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit zusammen? Was hat das Licht mit der Finsternis zu tun? Ist Christus in Einklang zu bringen mit dem Teufel?“ (2. Korinther 6,14-15; Gute Nachricht Bibel). Die Wege Jesu und Satans sind so gegensätzlich wie Tag und Nacht bzw. wie Licht und Finsternis (vgl. dazu auch Johannes 3,19-21; 8,12; Epheser 6,12).

Jesu Charakter wird in seinem Gebet im Garten Gethsemane am Abend vor seinem Opfertod offenbart: „Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe“ (Lukas 22,42). Satans Haltung ist das Gegenteil. Er will sich nicht dem Willen Gottes unterordnen, sondern versucht seinen eigenen Willen durchzusetzen – koste es, was es wolle. Diese Haltung führte zu seiner Rebellion gegen Gott, die in Hesekeil

len verdeutlicht das: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben“ (Johannes 3,16).

Gottes Ziel ist es, seine Familie erheblich zu erweitern. Zurzeit besteht diese ewige Familie aus zwei Wesen, Gott, dem Vater, und Jesus Christus, seinem Sohn (Lukas 10,22). Gottes Ziel für die Menschheit – ewiges Leben in seiner Familie – ist der Mittelpunkt der gesamten Schöpfung.

Paulus sagte, Jesus sei „der Erstgeborene . . . unter vielen Brüdern“ (Römer 8,29). Als der erstgeborene Sohn Gottes ist er das erste von vielen Kindern Gottes, die am Ende Angehörige seiner Familie sein werden. Jesus „schämt . . . sich

28 und Jesaja 14 beschrieben wird. Leider hat Satan die Menschheit mit seiner Einstellung infiziert. Dabei war Jesus die einzige Ausnahme.

Wir finden einen weiteren Aspekt von Satans Charakter in Offenbarung 9, Vers 11: „Sie hatten über sich einen König, den Engel des Abgrunds; sein Name heißt auf Hebräisch Abaddon und auf Griechisch hat er den Namen Apollyon.“ Diese zwei Namen bedeuten Zerstörung bzw. Zerstörer, womit Satans Charakter und Zielsetzung zusammengefasst sind. Er strebt die absolute Zerstörung an, da er zu dem hier geschilderten Zeitpunkt erkennen wird, dass er sich mit seinen Zielen nicht durchsetzen kann.

Wieder haben wir einen Vergleich zwischen Satan, dem Zerstörer, und Gott, dem Schöpfer. Gott erschafft, baut auf und schenkt uns so viele wunderbare Dinge. Satan hingegen will alles vernichten, was Gott geschaffen hat. Satan ruiniert alles, womit er in Berührung kommt. Lesen Sie dazu Offenbarung, Kapitel 9 und Offenbarung 12, Verse 7-12. In diesen Ab-

schnitten versucht Satan, Gottes Berufene zu töten und gegen Jesus Christus zu kämpfen. Er ist zornig, denn er weiß, dass die Zeit seines Wirkens fast zu Ende ist.

Selbst nachdem er eintausend Jahre lang festgesetzt sein wird, hat Satan seine Lektion immer noch nicht gelernt. In Offenbarung 20, Verse 7-10 lesen wir, dass er gleich nach seiner Freilassung die Völker wieder verführen und zum Kampf gegen Jerusalem anstacheln wird. Doch er und diejenigen, die er dann verführt, werden verlieren. Dann verschwinden Satan und seine Dämonen von der Bildfläche für immer. Alle seine Mühe wird vergeblich gewesen sein.

Letztendlich wird Satans zerstörerischer Einfluss besiegt und die Auswirkungen seiner Verführung beseitigt werden. Die Heilige Schrift zeigt, dass alles, was Gott sich vorgenommen hat, in Erfüllung gehen wird. Gott hat die unanfechtbare Kontrolle über seine Schöpfung inne. Satan kann nur das tun, was Gott ihm erlaubt. Gottes Zweck dabei ist, der Menschheit wertvolle Lektionen zu erteilen.

auch nicht, sie Brüder zu nennen“ (Hebräer 2,11). Gott verheißt uns: „Wer überwindet, der wird es alles ererben, und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein“ (Offenbarung 21,7). Ich will „euer Vater sein“, sagt er uns, „und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein“ (2. Korinther 6,18).

Satan als ein „Engel des Lichts“

Wenn Sie den Teufel von Angesicht zu Angesicht sehen könnten, wie würde er aussehen? Er wird gewöhnlich als eine Karikaturgestalt mit einem roten Anzug und einer Mistgabel oder als ein abscheulich aussehendes Monster dargestellt. Aber keine dieser Charakterisierungen kommt der Wahrheit auch nur nahe.

In Wirklichkeit würden Sie, falls Sie ihm begegnen würden, den Teufel attraktiv, einnehmend und überzeugend finden. Obwohl er wirklich der Fürst der Finsternis ist, *stellt sich Satan erfolgreich als „Engel des Lichts“ dar* (2. Korinther 11,14).

Satan ist ein Meister der Falschdarstellung. Er ist der weltgrößte Werbefachmann und verpackt seine Produkte auf eine attraktive bzw. reizvolle Weise, während es sich in Wahrheit um tödliches Gift handelt. Er will, dass man ihn als gut, wohl-tätig und vertrauenswürdig sieht. Er will, dass sein Produkt – die Sünde und die Ablehnung von Gott – verlockend und einladend erscheint. Damit hat er großen Erfolg.

Satan stellt die Sünde nie als das dar, was sie in Wirklichkeit ist. Er präsentiert nie beide Seiten der Geschichte, das Für und Wider. Er präsentiert uns nur das, was er will, damit wir etwas sehen, das Vergnügen verspricht und aufregend wirkt. Er will, dass wir unser Augenmerk auf Genuss ausrichten, auf das, was sich für den Augenblick

gut anfühlt. Gedanken an die langfristigen Folgen sind das Letzte, worauf er uns bei seiner Verführung hinweisen will.

Die meisten Menschen haben ihr Gefühl für die Verbindung zwischen *Ursache und Wirkung* verloren. Solche Fragen kommen nur selten auf und werden praktisch nie besprochen. Stattdessen sehen wir, dass Menschen bei jedem Problem nach Sofortlösungen rufen und bequeme Antworten auf jede Unannehmlichkeit wollen bzw. eine Tablette gegen jeden Schmerz.

Wir halten nur selten inne und bedenken die Konsequenzen unserer Handlungen. Wir stehen unter dem ständigen Druck einer Gesellschaft, die auf Satans und nicht auf Gottes Normen und Werten aufgebaut ist. Unser Ansatz ist kurzfristig und töricht. „Irret euch nicht!“, warnt Paulus. „Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten“ (Galater 6,7).

Es ist angesichts der heutigen Kultur weder einfach noch populär, ein anderes Wertesystem und andere Normen, die von Gott offenbart wurden, anzunehmen. Jesus sagte: „Wenn euch die Welt hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat. Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb. Weil ihr aber nicht von der Welt seid . . ., darum hasst euch die Welt“

Gott möchte uns die Unsterblichkeit verleihen, damit wir auf ewig mit ihm leben können. Er möchte bereits heute eine enge Familienbeziehung mit uns beginnen (Johannes 14,23). Diese enge Familienbeziehung ist Gottes inbrünstiger Wunsch für die Menschheit. Satan möchte Gottes Plan jedoch auf jede nur mög-

(Johannes 15,18-19). Gottes Weg wird in unserer modernen Zeit nie populär sein.

Trotzdem erwecken die meisten Menschen den Anschein, sich darin sehr sicher zu sein, dass ihre Wege Gott wohlgefällig sind. Sie verteidigen ihre religiösen Glaubenssätze und Praktiken als etwas, das in Gottes Augen völlig akzeptabel und zufriedenstellend ist. Sie gehen davon aus, dass alle oder fast alle Lehrer und Kirchen, die den christlichen Namen tragen, die Wahrheit lehren. Nur wenige halten in der Tat inne und bedenken, dass Satans große Verführung nicht nur die gesamte Welt umfasst, sondern auch das Christentum tiefgehend infiltriert hat.

Sehen wir hier den Kontext von Paulus' Worten an, wenn er davon schreibt, dass Satan als „Engel des Lichts“ auftritt. Paulus warnt vor „falschen Aposteln, betrügerischen Arbeitern“, die sich „als Apostel Christi“ verstellen. Wir sollten uns nicht wundern, schreibt Paulus, denn „Satan verstellt sich als Engel des Lichts. Darum ist es nichts Großes, wenn sich auch seine Diener verstellen als Diener der Gerechtigkeit; deren Ende wird sein nach ihren Werken“ (2. Korinther 11,13-15).

Wie können Menschen, die behaupten, Christus zu repräsentieren, Satans „Prediger“ sein, seine Diener, die er dazu benutzt, seine Täuschung weiterzuverbreiten? Doch Jesus selbst warnt wiederholt genau vor dieser Entwicklung! Er sagte voraus, dass

viele in seinem Namen kommen, ihn aber durch ihre Taten verleugnen würden. Er sagte, sie würden ihn „Herr, Herr“ nennen, *aber nicht das tun, was er uns sagt* (Lukas 6,46).

Jesus und seine wahren Apostel sprachen über falsche Apostel, falsche Propheten und falsche Brüder. Er warnt: „Seht zu, dass euch niemand verführe. Denn es werden viele kommen unter meinem Namen . . . und werden viele verführen“ (Matthäus 24,4-5. 11-12). Er wusste, dass falsche Lehrer in Erscheinung treten würden, die eine verzerrte, verfälschte Version des Christentums lehren würden.

Diese Verführung nahm im ersten Jahrhundert ihren Anfang, als Paulus schrieb, dass manche bereits ein „anderes Evangelium“ lehren und „das Evangelium Christi verkehren“ würden (Galater 1,6-7).

Um seine Ziele zu erreichen, benutzt Satan bestimmte Menschen, um andere Menschen zu verführen. Das trifft besonders dann zu, wenn sie von dem persönlichen Ehrgeiz, Lehrer geistlicher Dinge zu sein, motiviert sind, es ihnen aber am richtigen Verständnis der Bibel mangelt. Satan macht sich diesen Wunsch ganz einfach zunutze und verführt empfängliche Menschen dazu, Christus auf falsche Weise zu repräsentieren, *auch wenn sie selbst dabei ehrliche Absichten haben*. Sie fördern aber damit nur Satans eigene, trügerische und verborgene Ambitionen.

liche Weise vereiteln. Er will uns davon abhalten, eine enge Beziehung zu Gott zu entwickeln. Mit allen Mitteln will er verhindern, dass wir unsere Bestimmung als wahre Kinder Gottes erreichen.

Satans große Verführung

Satan ist ein mächtiges, intelligentes Wesen, das vor nichts halt machen wird, um seine Ziele zu erreichen. Als ein wahrer Meister der Manipulation stehen ihm diverse Methoden und Werkzeuge zur Beeinflussung und Verführung der Menschheit zur Verfügung.

In gewisser Weise ist sein unmittelbares Ziel – die Menschheit von Gott getrennt zu halten – relativ leicht zu erreichen. Als Menschen neigen wir von

Wie können wir Satan widerstehen?

Gott offenbart uns nicht nur Satans Methoden der Verführung, er gibt uns auch Hinweise für unseren Widerstand gegen den Teufel und seinen Einfluss. Jakobus ermahnt uns: „Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch“ (Jakobus 4,7). Die Verheißung richtet sich an diejenigen, die „Gott untertan“ sein wollen (Vers 7). Dann heißt es: „Naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch“ (Vers 8).

Wie „nahen wir uns zu Gott“? Jakobus setzt den Gedankengang fort: „Reinigt die Hände, ihr Sünder, und heiligt eure Herzen, ihr Wankelmütigen“ (Vers 8). Wir müssen uns also bewusst darum bemühen, Satans Denk- und Verhaltensweise aus unserem Leben zu eliminieren.

Satan ist jedoch so gerissen und mächtig, dass kein Mensch ihm ohne Gottes Hilfe erfolgreich widerstehen kann. Der Schlüssel ist daher unsere Nähe zu Gott. Der erste Schritt dabei ist, Satans Einfluss in unserem Leben anzuerkennen und entfernen zu wollen. Das tun wir, indem wir un-

sere Sünden vor Gott bekennen und bereuen. Die Bibel beschreibt diesen Wandel:

„Auch ihr wart tot durch eure Übertretungen und Sünden, in denen ihr früher gelebt habt nach der Art dieser Welt, unter dem Mächtigen, der in der Luft herrscht, nämlich dem Geist, der zu dieser Zeit am Werk ist in den Kindern des Ungehorsams. Unter ihnen haben auch wir alle einst unser Leben geführt in den Begierden unsres Fleisches und taten den Willen des Fleisches und der Sinne und waren Kinder des Zorns von Natur wie auch die andern“ (Epheser 2,1-3). Wenn wir bereuen und Gott von ganzem Herzen untertan sind, sagen wir uns von unseren früheren Gedanken und Motiven los.

Jesus macht alle, die bereuen, ihr Leben in den Dienst Gottes stellen, getauft werden und den heiligen Geist erhalten, zu Gliedern seines Leibes, der Kirche. Mit diesen Menschen arbeitet Christus, um sie kontinuierlich von bösen Gedanken zu reinigen: „Christus hat die Gemeinde geliebt

Natur aus dazu, uns auf unsere eigenen selbstsüchtigen Begierden zu konzentrieren. Paulus drückte das so aus: „Wer von seiner menschlichen Natur beherrscht wird, ist von ihren selbstsüchtigen Wünschen bestimmt“ (Römer 8,5; „Neues Leben“-Übersetzung). Diejenigen, die selbstbezogen leben und denken, stehen gleichzeitig „Gott grundsätzlich feindlich gegenüber“ (Vers 7; „Neues Leben“-Übersetzung), ob sie sich dessen bewusst sind oder nicht.

Indem er aus mehreren Psalmen zitiert, fasst Paulus den geistlichen Zustand des Großteils der Menschheit folgendermaßen zusammen: „Da ist keiner, der gerecht ist, auch nicht einer. Da ist keiner, der verständig ist; da ist keiner, der nach Gott fragt. Sie sind alle abgewichen und allesamt verdorben. Da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer . . . Ihr Mund ist voll Fluch und Bitterkeit. Ihre

und hat sich selbst für sie dahingegeben, um sie zu heiligen. Er hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort, damit er sie vor sich stelle als eine Gemeinde, die herrlich sei und keinen Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern die heilig und untadelig sei“ (Epheser 5, 25-27). Das Wort Gottes ist das Werkzeug, dessen sich Christus bedient, um uns von Satans Einfluss zu reinigen.

Was tun wir in Zukunft gegen Satans Einfluss? Gott weist uns auf eine Verteidigungsstrategie hin: „Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen . . ., mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt“ (Epheser 6,10-13).

Als Teil dieser geistlichen Waffenrüstung sollen wir zur Verteidigung gegen

Satans Einfluss „den Gürtel der Wahrheit“ und den „Panzer der Gerechtigkeit“ tragen (Vers 14). Mit unseren Stiefeln sind wir „bereit einzutreten für das Evangelium des Friedens“ (Vers 15). In der Hand halten wir „den Schild des Glaubens“ an Gott und seinen Sohn Jesus Christus. Mit diesem Schild können wir „alle feurigen Pfeile des Bösen“ abwehren (Vers 16).

Unsere Entschlossenheit wird durch den „Helm des Heils“ dargestellt (Vers 17), die Gewissheit, dass unsere wohlgefallige Lebensführung zum ewigen Leben führen wird. Mit dem „Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes“, können wir Satans Haltungen und Gedanken erkennen. Alle Teile der Waffenrüstung leiten sich von der Heiligen Schrift ab. Daran erkennen wir die Notwendigkeit des regelmäßigen Bibelstudiums.

Abschließend ermahnt uns Paulus: „Betet allezeit mit Bitten und Flehen im Geist“ (Vers 18). Je mehr wir uns bemühen, in Jesu Fußtapfen nachzufolgen, umso weniger wird Satan Erfolg haben, uns mit seinen bösen Gedanken zu beeinflussen.

Füße eilen, Blut zu vergießen; auf ihren Wegen ist lauter Schaden und Jammer, und den Weg des Friedens kennen sie nicht. Es ist keine Gottesfurcht bei ihnen“ (Römer 3,10-18).

Als ein Meister der Verführungskunst ist es Satan ein Leichtes, die Menschheit dazu zu bringen, sich auf alles Mögliche zu konzentrieren, nur nicht auf Gott. Durch die Evolutionstheorie hat er zum Beispiel Millionen von Menschen davon überzeugt, dass Gott nicht existiert.

Durch Hunderte von irreführten Religionen hat er Milliarden von Menschen davon überzeugt, die Sonne, den Mond und die Sterne, Tiere, die Natur, verstorbene Vorfahren, imaginäre Götter und Göttinnen und eine verwirrende Vielfalt anderer Dinge anzubeten – oder überhaupt nichts zu verehren.

Sogar bei den vielen Varianten des traditionellen Christentums müssen wir feststellen, dass die Menschen gespalten sind und sich darüber streiten, wer und was Gott ist, was er für die Menschheit bezweckt, was er von uns erwartet und wie wir leben sollten. An der Vielzahl christlicher Konfessionen und Glaubensgemeinschaften erkennt man, wie effektiv der Teufel darin war, die Menschen darüber in Verwirrung zu stürzen, was die Bibel wirklich sagt.

Für Satan spielt es keine Rolle, zu welcher dieser Gruppen einzelne Menschen gehören. Ob sie nicht an Gott glauben, einen falschen Gott akzeptieren und anbeten oder zu einer falschen Sicht des wahren Gottes und seines Planes für die Menschen verführt worden sind, Satan hat sein Ziel auf jeden Fall erreicht. Er hat diese Menschen „dem Leben, das Gott schenkt, entfremdet durch die Unwissenheit, in der sie befangen sind, und durch die Verhärtung ihres Herzens“ (Epheser 4,18; Einheitsübersetzung).

Vielleicht können wir jetzt besser verstehen, was Gott damit meint, wenn er uns sagt, dass der Teufel „die ganze Welt verführt“ (Offenbarung 12,9). Paulus erklärt uns, dass „der Gott dieser Weltzeit ... das Denken der Ungläubigen verblendet“ hat. „So strahlt ihnen der Glanz der Heilsbotschaft nicht auf, der Botschaft von der Herrlichkeit Christi, der Gottes Ebenbild ist“ (2. Korinther 4,4; Einheitsübersetzung).

In einem seiner Gleichnisse sagt Jesus, dass der Teufel, sobald die Menschen Gottes Wahrheit hören, sie ihnen „dann aus dem Herzen reißt, damit sie nicht glauben und nicht gerettet werden“ (Lukas 8,12). Satan wird vor nichts haltmachen, um die Menschen im Hinblick auf die Fülle von Gottes Wahrheit im Dunkeln zu lassen. Die Folge ist, wie Jesus ausführte: „Das Tor ist weit, das ins Verderben führt, und der Weg dahin ist breit und viele gehen auf ihm“, und „das

Tor, das zum Leben führt, ist eng und der Weg dahin ist schmal und nur wenige finden ihn“ (Matthäus 7,13-14; Einheitsübersetzung).

Die Ursachen unserer Probleme

Wenn wir das Ausmaß von Satans Verführung verstehen, dann können wir auch verstehen, warum die Menschheit so viele Probleme hat. Kollektiv gesehen hatten wir Tausende von Jahren Zeit, um Experimente mit Regierungsformen, Philosophien und Lebensweisen auszuprobieren. Warum waren wir also nicht in der Lage, unsere Probleme zu lösen? Warum gibt es weiterhin so viele Schwierigkeiten, die ständig zunehmen anstatt abzunehmen?

Bei abschließender Analyse sind menschliche Regierungen und andere Bemühungen nicht erfolgreich gewesen, weil *wir die richtige Lebensweise einfach nicht kennen*. Salomo, der König des alten Israel, hat das ganz offen gesagt: „Manchem scheint ein Weg recht; aber zuletzt bringt er ihn zum Tode“ (Sprüche 14,12; 16,25).

Durch den Propheten Jeremia sagt uns Gott, „dass des Menschen Tun nicht in seiner Gewalt steht“ (Jeremia 10,23). Leider hat die Menschheit die Wahrheit dieser Worte seit Generationen bewiesen. Unter menschlicher Herrschaft und beeinflusst von Satans Einstellung, dass man so viel wie möglich für sich selbst herausholen sollte, hat die Welt nie eine Zeit erlebt, die frei von Unruhen, Krieg und Leiden war.

Die Welt leidet unter kontinuierlichen, überwältigenden Problemen, *weil wir Gott abgelehnt haben*. Von Gott inspiriert schrieb König David: „Der Herr schaut vom Himmel auf die Menschenkinder, dass er sehe, ob jemand klug sei und nach Gott frage. Aber sie sind alle abgewichen und allesamt verdorben; da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer“ (Psalm 14,2-3).

Jeremia führte ebenfalls aus, dass die Menschen, von ihren eigenen bösen Beweggründen und Absichten irreführt, weitgehend verblendet sind. „Arglistig ohnegleichen ist das Herz und unverbesserlich. Wer kann es ergründen?“ (Jeremia 17,9; Einheitsübersetzung).

Der Mensch ist von Gott getrennt

Der Prophet Jesaja fügt dem hinzu: „Siehe, des HERRN Arm ist nicht zu kurz, dass er nicht helfen könnte, und seine Ohren sind nicht hart geworden, sodass er nicht hören könnte, *sondern eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass ihr nicht gehört*

Die gefährliche Seite der Geistwelt

In dem Maße, in dem das traditionelle Christentum seine Anziehung verloren hat, haben die Menschen versucht, das Vakuum in ihrem Leben auf andere Weise zu füllen. Manche wenden sich an andere Weltreligionen, andere wiederum befassen sich mit Hexerei und dem vorchristlichen Heidentum. Seltsame religiöse Bräuche wie „Wicca“, „Santeria“, Voodoo und „Channeling“ werden zunehmend akzeptiert. Es gibt sogar welche, die sich bewusst dem Satanismus und den bösen Geistern zuwenden.

Dabei sind manche einfach neugierig, andere nehmen ihre neue Religion sehr ernst. Ob sie es erkennen oder nicht, beteiligen sich diese Menschen an etwas, das ihre Verstandeskraft übersteigt. Deshalb ordnet man solche Praktiken oft dem Okkultismus zu – Dinge, die geheimnisvoll und verborgen sind. Diejenigen, die mit der Bibel vertraut sind, erkennen den wachsenden satanischen Einfluss in unserer verwirrten Welt. Es ist kein Wunder, dass die Bibel Satan den „Gott dieser Welt“ nennt (2. Korinther 4,4).

Was in Bezug auf Kontakte mit der Geistwelt einmal verboten war bzw. in nur sehr beschränkter Weise praktiziert wurde, ist heute fast salonfähig geworden, besonders unter der jungen Generation. Das Motiv Satan kommt auf der großen Leinwand immer wieder vor. Der Apostel Paulus mahnt uns zur Wachsamkeit gegenüber Satan und seinen Praktiken: „Schließlich kennen wir seine Fallen und Tricks nur zu gut“ (2. Korinther 2,11; „Neues Leben“-Übersetzung).

„Wicca“, „Santeria“ und Voodoo

Eine der am schnellsten wachsenden Bewegungen in westlichen Ländern ist „Wicca“, eine moderne Version der Hexenkunst. „Wicca“, aus einem altenglischen Wort für „Hexe“ abgeleitet, beinhaltet viele Symbole und Praktiken der alten britischen Hexenkunst. Manche Hexenzirkel praktizieren das Aussprechen von Zaubersprüchen und Magie. „Wicca“ ist eine Art Sammelstelle für verschiedene Glaubensüberzeugungen, im Kern ist sie aber nur eine Form der alten Hexerei.

„Santeria“ ist eine karibische Religion, die auf einer Mischung aus römisch-katholischem Glauben und afrikanischer Hexenkunst beruht. Sie ähnelt auch dem Voodoo bzw. der reinen afrikanischen Hexenkunst. Ihre Anhänger vollziehen Tieropfer und praktizieren ekstatische Tänze während der santerianischen Rituale, die dazu führen können, dass eine Person von einem „Orischa“ bzw. „Heiligen“ in Besitz genommen wird. Die betroffene Person spricht und handelt dann angeblich als dieser Heilige. Wenn es sich dabei wirklich um ein geistliches Erlebnis handelt, dann wäre es nach dem Urteil der Bibel nichts anderes als dämonische Besessenheit.

All diese Praktiken haben eines gemeinsam: Satan ist ihr Urheber. Sie sollten daher auf jeden Fall gemieden werden: „Gebt nicht Raum dem Teufel“ (Epheser 4,27).

Medien und übernatürliche Geister

Medien – auch „Seher“ bzw. „Wahrseher“ genannt – sind Menschen, die mög-

licherweise von gefallenem Engeln, die die Bibel Dämonen nennt, benutzt werden. Sie können normal und hilfreich erscheinen. Aber diejenigen unter ihnen, die keine Betrüger sind (und viele von ihnen sind es), haben möglicherweise echten Kontakt mit dämonischen Mächten. Diese trachten danach, Menschen anzuziehen und für ihre eigenen bösen Ziele auszunutzen. Aus diesem Grund werden die bösen Engelnwesen in der Bibel als „verführerische Geister“ bezeichnet (1. Timotheus 4,1).

Solche „übernatürlichen Geister“, die in Wahrheit getarnte Dämonen sind, können intime Kenntnisse über einen Menschen haben – ob dieser nun noch lebt oder bereits verstorben ist. Diesen Dämonen steht ein weites Netzwerk an Informationen zur Verfügung, das aus Mitdämonen besteht, die alle nur zu bereit sind, ihr Wissen mit dem verführten „Wirt“ zu teilen. Auf diese Weise bringen sie viele weitere Menschen dazu, der Verführung zu unterliegen und sich manchmal ebenfalls als unbedarfte Instrumente dieser Geister verwenden zu lassen.

Darin liegt auch die ernsthafte Gefahr der Beteiligung an solchen Praktiken: Zuerst erscheinen diese Geister als willige Diener, am Ende werden sie aber unweigerlich zu unerbittlichen Herren. Das ist auch der Grund, warum wir jeglichen Kontakt mit Menschen meiden sollen, die behaupten, mit den Toten kommunizieren zu können.

Tarotkarten und Hexenbretter

Manche nutzen auch physische Methoden wie Tarotkarten und Hexenbretter, um direkt mit solchen „übernatürlichen Geistern“ in Kontakt zu treten. Solche Be-

fragungsinstrumente sollten auf alle Fälle gemieden werden. Es handelt sich hierbei nicht um unschuldige „Spiele“ oder eine besondere Form von Unterhaltung, sondern um uralte Methoden, diese „übernatürlichen Geister“ anzuziehen.

Sehen Sie diese Praktiken vielmehr als potenzielle Eintrittspforten zu Ihrem eigenen Verstand. In der Bibel werden mehrere Ereignisse aufgezeichnet, wo Menschen solchen verbotenen Praktiken verfielen – mit katastrophalen Folgen. Laden Sie diese bösen Geister deshalb gar nicht erst ein, so können sie auch nicht eintreten.

Traurigerweise haben viele Menschen, ohne sich dessen bewusst zu sein, Dämonen Zugang zu ihrem Verstand ermöglicht. Danach waren sie nicht mehr sie selbst. Die Bibel offenbart jedoch, dass diese Geister von Gottes wahren Dienern ausgetrieben werden können.

Sagen Sie einfach „Nein!“

Wir müssen einfach nur „Nein!“ sagen, wenn wir zur Kontaktaufnahme mit der dunklen Seite der Geistwelt aufgefordert werden. Geben Sie dem Druck von Freunden einfach nicht nach. Wir sollten keine Beratung von Menschen annehmen, die mit diesen Geistern in Verbindung stehen, auch wenn sie behaupten, uns nur helfen zu wollen. Ihr mentales Wohlergehen könnte in der Tat davon abhängen!

Fragen Sie sich: „Wäre Christus damit einverstanden?“ Er wäre es mit Sicherheit nicht! Wir sollen daher jeglichen Kontakt mit Medien, Wahrsagern, Hexen und ihren Methoden vermeiden – und uns nicht von irgendwelchen Methoden täuschen lassen, mit denen sie versuchen, uns zum Mitmachen zu verlocken.

werdet. Denn eure Hände sind mit Blut befleckt und eure Finger mit Verschuldung; eure Lippen reden Falsches, eure Zunge spricht Bosheit . . . Sie kennen den Weg des Friedens nicht, und Unrecht ist auf ihren Pfaden. Sie gehen auf krummen Wegen; wer auf ihnen geht, der hat keinen Frieden“ (Jesaja 59,1-3. 8).

Was ist „Channeling“?

Der Begriff „Channeling“ wurde durch diverse Fernseh- und Rundfunksendungen in den USA populär gemacht, vor allem auch durch die „New Age“-Bewegung. Beim „Channeling“ handelt es sich um eine moderne Version des Mystizismus mit Wurzeln im Hinduismus, Buddhismus und Okkultismus.

Diejenigen, die das „Channeling“ praktizieren, behaupten, sie würden die Informationen oder Befehle von einer Quelle mit göttlichem oder unbekanntem Ursprung erhalten. Sie sagen also, dass sie im Prinzip wie ein Rundfunkempfänger funktionieren, der ein von einem Sender ausgestrahltes Signal aufnimmt. Dabei soll das „Channeling“-Medium in seinem Denken und Verstand mit einem oder mehreren Geistern erfüllt werden, zu dessen bzw. deren „Sprachrohr“ die Person dann wird.

Durch das Medium bietet der Geist dann Informationen, Ratschläge oder Vorhersagen zu fast jedem Thema an, ob es um den Zustand eines geliebten Verstorbenen, medizinischen oder finanziellen Rat oder sogar um die Verbesserung des Liebeslebens geht.

Die Geister nehmen für sich oft unterschiedliche Identitäten in Anspruch. Einige behaupten, die Geister von Verstorbenen zu sein, manchmal auch die von berühmten Toten wie Napoleon, die

sogenannte Jungfrau Maria oder sogar Jesus selbst. Andere wiederum behaupten von sich, Außerirdische zu sein.

In Wirklichkeit gibt es bei dieser „New Age“-Bewegung kaum etwas Neues. Medien wurden seit den frühesten Anfängen der Menschheitsgeschichte zur Befragung der Toten eingesetzt.

Obwohl es sich bei einem Teil der sogenannten „Channeling“-Medien eindeutig um Betrüger handelt, konnten Forscher bei manchen anderen Untersuchungen keinen Betrug aufdecken. Der verstorbene Lord Dowding, der die britische Luftwaffe im Zweiten Weltkrieg bei der Luftschlacht um Großbritannien befehligte, führte viele streng kontrollierte Laborexperimente mit Medien durch und stellte dabei fest, dass einige von ihnen den Test tatsächlich bestanden und sich als echt erwiesen.

Deshalb warnt uns die Bibel eindringlich vor einer Beteiligung an irgendeiner Form von „Channeling“, denn dabei öffnet man seinen Verstand und überlässt ihn diesen Geistern. Die Bibel sagt stattdessen: „Darum umgürtet [haltet fest zusammen] die Lenden eures Gemüts“ (1. Petrus 1,13). Statt unseren Verstand fremden Einflussquellen auszusetzen, sollen wir die natürlichen Barrieren unseres Verstandes vor jeglichem geistlichen Einfluss von außen schützen.

Gottes Wege unterscheiden sich gewaltig von denen der Menschen. Er sagt uns: „Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR, sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken“ (Jesaja 55,8-9).

Satan hat die Menschheit im Laufe der Geschichte auf wirksame Weise verführt, indem er die Menschen beeinflusst hat, sich von Gottes Führung abzuwenden. Er bringt uns dazu, die Dinge auf unsere eigene Weise tun zu wollen, uns auf uns selbst zu verlassen, statt auf Gott als die höchste Autorität.

Paulus beschreibt, welche Folgen eine Ablehnung Gottes mit sich bringt: „Und wie sie es für nichts geachtet haben, Gott zu erkennen, hat sie Gott dahingegeben in verkehrten Sinn, sodass sie tun, was nicht recht ist, voll von aller Ungerechtigkeit, Schlechtigkeit, Habgier, Bosheit, voll Neid, Mord, Hader, List, Niedertracht; Zuträger, Verleumder, Gottesverächter, Frevler, hochmütig, prahlerisch, erfinderisch im Bösen, den Eltern ungehorsam, unvernünftig, treulos, lieblos, unbarmherzig. Sie wissen, dass, die solches tun, nach Gottes Recht den Tod verdienen; aber sie tun es nicht allein, sondern haben auch Gefallen an denen, die es tun“ (Römer 1,28-32).

Paulus' Worte klingen heute wahrer denn je. Unsere Nachrichten- und Unterhaltungsmedien heißen degenerierte, sündhafte Lebensstile und Praktiken im Namen der Toleranz gut, während sie Menschen, die biblische Normen vertreten, als engstirnige Eiferer verurteilen, die ihre Vorurteile anderen aufdrängen wollen. Solche verdrehten Werte sind die zwangsläufige Folge einer Denkweise, die die Erkenntnis und die Gebote Gottes ablehnt.

Unsere heutige Welt ist nicht Gottes Welt

Obwohl Gott immer die Kontrolle innehat, macht die Bibel deutlich, dass er nicht der Grund für die vielen kontinuierlichen Probleme der Welt ist. Wie Jesus Christus in Johannes 18, Vers 36 gesagt hat: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt.“ Gott bewirkt nicht das Elend, unter dem unser Planet leidet.

Satan der Teufel ist der wahre „Herrscher dieser Welt“ (Johannes 12,31; 14,30; 16,11; Gute Nachricht Bibel). Johannes sagt uns: „Die ganze Welt ist in der Gewalt des Teufels“ (1. Johannes 5,19; Gute Nachricht Bibel). Satan ist „der Gott dieser Weltzeit“ bzw. dieses Zeitalters (2. Korinther 4,4; Einheitsübersetzung). Satans dämonische Kohorten stehen ihm dabei zur Seite und beeinflussen die Menschen ebenfalls.

Obwohl wir Satan nicht sehen können, dürfen wir seinen machtvollen und allumfassenden Einfluss nie unterschätzen. Paulus hat dies verstanden und die Christen seiner Zeit daran erinnert, dass sie zuvor gelebt haben „nach der Art dieser Welt, unter dem Mächtigen, der in der Luft herrscht, nämlich dem Geist, der zu dieser Zeit am Werk ist in den Kindern des Ungehorsams“ (Epheser 2,2). Die Folge des Einflusses des Teufels ist, dass wir uns, vor unserer Bekehrung, „von den Leidenschaften und Begierden unserer alten Natur beherrschen lassen“ (Vers 3, „Neues Leben“-Übersetzung).

Beachtenswert ist die Beschreibung des Paulus, wonach Satan „in der Luft herrscht“, um die „Kinder des Ungehorsams“ zu beeinflussen. Was bedeutet das? Anscheinend strahlt Satan seinen Einfluss mittels einer Wellenlänge aus, die der menschliche Verstand empfangen kann. Genauso wie die Luft in unserem Umfeld mit Fernseh-, Rundfunk- und Handysignalen gesättigt ist, die man mit entsprechenden elektronischen Geräten empfangen kann, ist unser natürlicher menschlicher Verstand für die Wellenlänge Satans empfänglich.

Satan beeinflusst die Menschheit geistig dazu, Gott und Gottes Gesetz abzulehnen. Unter dem Einfluss Satans steht „die menschliche Natur . . . Gott grundsätzlich feindlich gegenüber. Sie hat sich nicht dem Gesetz Gottes unterstellt und wird es auch nicht können“ (Römer 8,7; „Neues Leben“-Übersetzung).

Von Gott getrennt, entscheidet sich der Mensch dazu, seinen eigenen Weg zu gehen, mit entsprechend verheerenden Folgen. Unter dem Einfluss Satans hat die Menschheit Gottes Offenbarung und Leitung abgelehnt und ganze Gesellschaften und Zivilisationen auf einem falschen Fundament erbaut. Aber das wird nicht immer so bleiben. Wie sich die Dinge ändern werden, wird in den nächsten beiden Kapiteln dieser Broschüre beschrieben.

Der Niedergang von Satans Reich

„Weh aber der Erde und dem Meer! Denn der Teufel kommt zu euch hinab und hat einen großen Zorn und weiß, dass er wenig Zeit hat . . . Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, zu kämpfen gegen die Übrigen von ihrem Geschlecht“ (Offenbarung 12,12. 17).

Es gibt keinen Zweifel daran, dass dies Satans Welt und nicht Gottes Welt ist. Der Apostel Paulus nennt unser Zeitalter sogar „diese gegenwärtige, böse Welt“ (Galater 1,4).

Doch Satan wird den Planeten Erde nicht für immer beherrschen. Die biblischen Prophezeiungen offenbaren, dass eine erstaunliche Reihe von Ereignissen unsere Welt wie nie zuvor erschüttern und ein neues Zeitalter einleiten wird – ein tausendjähriges Zeitalter unter der Herrschaft des Reiches Gottes (Matthäus 6,10; Lukas 21,31).

Diese gute Nachricht von dem kommenden Reich Gottes stellt den Kern von Christi Lehre dar. Jesus kam „nach Galiläa und predigte das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Buße [Reue] und glaubt an das Evangelium!“ (Markus 1,14-15).

Der Übergang von Satans Kontrolle über die Erde zu Jesu Christi Herrschaft wird weder leicht noch schmerzlos erfolgen. Der Prophet Daniel beschreibt es als „eine Zeit so großer Trübsal . . . wie sie nie gewesen ist, seitdem es Menschen gibt, bis zu jener Zeit“ (Daniel 12,1). Christus sagte, dass kein Mensch überleben würde, wenn Gott nicht in die Weltereignisse eingreifen und sein Reich errichten und Satan seiner Herrschaft über die Menschheit entheben würde (Matthäus 24,21-22).

Zeichen für das Ende des Zeitalters

Als sich Christi irdisches Wirken seinem Ende näherte, fragten ihn seine Jünger: „Sage uns, wann wird das geschehen? und was wird das Zeichen sein für dein Kommen und für das Ende der Welt?“ (Matthäus 24,3). Jesus fasste die Trends und Ereignisse, die diese Zeit kennzeichnen würden, zusammen. Ein kurzer Blick auf diese Liste zeigt erstaunliche Parallelen zu unseren derzeitigen Schlagzeilen.

Jesus antwortete: „Seht zu, dass euch nicht jemand verführe. Denn es werden viele kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin der Christus, und sie werden viele verführen“ (Matthäus 24,4-5). Jesus fuhr fort: „Ihr werdet hören von Kriegen und Kriegsgeschrei; seht zu und erschreckt nicht. Denn das muss so geschehen; aber es ist noch nicht das Ende da. Denn es wird sich ein Volk gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es

werden Hungersnöte sein und Erdbeben hier und dort. Das alles aber ist der Anfang der Wehen“ (Matthäus 24,6-8).

Er beschrieb andere wichtige Trends: Verfolgung und Hass, die sich gegen Gottes wahre Diener richten, zunehmende religiöse Verführung und die weltweite Verkündigung des wahren Evangeliums vom Reich Gottes (Verse 9-14).

Christus sagte, dass die Zustände auf der Welt in der Zeit kurz vor seiner Rückkehr immer gefährlicher werden. „Denn es wird eine Schreckenszeit sein, wie die Welt sie noch nie erlebt hat und auch nie wieder erleben wird. Wenn diese Zeit der Not nicht abgekürzt würde, würde die gesamte Menschheit umkommen. Doch wegen der Auserwählten Gottes wird sie abgekürzt werden“ (Verse 21-22; „Neues Leben“-Übersetzung).

Ferner wird die religiöse Verführung zunehmen, worauf einschneidende himmlische Zeichen folgen werden (Verse 23-29). Danach wird ein Ereignis

Satan, der große Fälscher

Als Verführer ist Satan ohnegleichen. Zusätzlich zu der Tatsache, dass er der weltbeste Trickbetrüger ist, ist er auch der weltweit beste Fälscher.

Sehen Sie hier die Warnung von Paulus an die Christen in Korinth: „Ich fürchte aber, dass wie die Schlange Eva verführte mit ihrer List, so auch eure Gedanken abgewendet werden von der Einfalt und Lauterkeit gegenüber Christus. Denn wenn einer zu euch kommt und einen andern Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder ihr einen andern Geist empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so ertragt ihr das recht gern“ (2. Korinther 11,3-4).

Paulus beschreibt hier drei Bereiche, in denen Satan raffinierte Fälschungen der Wahrheit einsetzt und damit sogar Christen verführt.

- Als Erstes stellt er die Person Jesus ganz anders dar als der Christus, der in der Bibel offenbart wird. Er erzeugt so einen völlig anderen Jesus, einen falschen Christus. Das ist der Jesus, von dem die meisten Menschen heutzutage hören – eine Fälschung des Jesus Christus der Bibel. Leider dreht sich der Großteil des Christentums um diesen falschen Christus.

- Die zweite von Satans raffinierten Täuschungen besteht darin, den natürlichen Ausbruch menschlicher Emotionen – oder in manchen Fällen den direkten Einfluss von Dämonen – als Gottes Geist auszugeben. Tausende von Menschen werden jedes Jahr auf diese Weise verführt. Sie sind von dem, was sie sehen oder fühlen, beeindruckt, statt von der Frucht des Geistes Gottes, wie sie in Galater 5, Verse 22-23 beschrieben wird. Die verführten Menschen kümmern sich nicht darum, ob

die damit einhergehenden Lehren wirklich von Gott stammen (Jesaja 8,19-20).

Der wahre heilige Geist ist die Kraft Gottes (Apostelgeschichte 1,8; 2. Timotheus 1,7), durch die diejenigen, „die Christus angehören . . . ihr Fleisch gekreuzigt [haben] samt den Leidenschaften und Begierden“ (Galater 5,24). Der heilige Geist ist nicht nur der bloße Ausdruck von menschlichen Emotionen oder eine Kommunikation mit der Welt der Geister (Dämonen), er ist auch nicht die dritte Person in der Gottheit. Stattdessen wirkt Gott durch die Kraft des heiligen Geistes in uns „das Wollen und Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen“ (Philipper 2,13).

- Die dritte Täuschung, die Verfälschung von Christi Evangeliumsbotschaft, scheint Satans effektivstes Werkzeug zu sein, um seine tödliche Kontrolle über so viele Menschen auszuüben. Wenn die Menschen beginnen, so erklärte Jesus, auf Gottes Wort einzugehen, entreißt Satan es

ihnen schnell wieder (Matthäus 13,18-22). Des Teufels Methoden wirken bei vielen auf machtvolle Weise.

Sehen Sie hier zum Beispiel Paulus' Klage über das, was mit den Christen in Galatien geschehen war, die durch sein Predigen bekehrt worden waren. „Mich wundert, dass ihr euch so bald abwenden lasst von dem, der euch berufen hat in die Gnade Christi, zu einem andern Evangelium, obwohl es doch kein andres gibt; nur dass einige da sind, die euch verwirren und wollen das Evangelium Christi verkehren. Aber auch wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch ein Evangelium predigen würden, das anders ist, als wir es euch gepredigt haben, der sei verflucht“ (Galater 1,6-8).

Sie können mehr über Satans Einfluss auf das abgewandelte Christentum unserer Zeit in unserer kostenlosen Broschüre *Die Kirche Jesu Christi: Wahrheit und Fälschung* erfahren.

stattfinden, das die ganze Welt verändern wird: „Und dann wird erscheinen das Zeichen des Menschensohns am Himmel. Und dann werden wehklagen alle Geschlechter auf Erden und werden sehen den Menschensohn kommen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit“ (Vers 30). „Genauso sollt ihr erkennen“, sagt er uns, „wenn ihr das alles seht, dass das Ende vor der Tür steht“ (Vers 33; Einheitsübersetzung).

Satans Wirken in der Endzeit

Satan wird sein Reich nicht ohne Kampf aufgeben. Viele andere Prophezeiungen, vor allem in der Offenbarung, fügen weitere Details ergänzend hinzu. Für die Zeit, wenn die Rückkehr Christi näher rückt, können wir diese ernüchternde Warnung in Offenbarung 12, Vers 12 lesen:

„Darum freut euch, ihr Himmel und die darin wohnen! Weh aber der Erde und dem Meer! Denn der Teufel kommt zu euch hinab und hat einen großen Zorn und weiß, dass er wenig Zeit hat.“ Viele Prophezeiungen berichten dann im Detail, wie Satan in rasender Zerstörungswut Gottes Volk, die Menschheit als Ganzes und den wiederkehrenden Jesus Christus angreifen wird.

Satans Zorn wird sich vor allem gegen Gottes Volk richten, das in Offenbarung 12 symbolisch durch eine Frau verkörpert wird: „Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, zu kämpfen gegen die übrigen von ihrem Geschlecht, die Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu“ (Vers 17).

Das hässliche Phänomen der religiösen Verfolgung wird erneut auftreten, und zwar auf Satans Betreiben hin (Offenbarung 2,10). „Dann werden sie euch der Bedrängnis preisgeben und euch töten. Und ihr werdet gehasst werden um meines Namens willen von allen Völkern“, warnte Jesus. „Dann werden viele abfallen und werden sich untereinander verraten und werden sich untereinander hassen“ (Matthäus 24,9-10).

Markus berichtet von weiteren erschreckenden Einzelheiten über diese verheißene Verfolgung in Jesu Prophezeiung: „Und es wird ein Bruder den andern dem Tod preisgeben und der Vater den Sohn, und die Kinder werden sich empören gegen die Eltern und werden sie töten helfen“ (Markus 13,12). In Offenbarung 6, Verse 9-11 wird diese Zeit des Märtyrertums ebenfalls beschrieben.

Die kommende große religiöse Verführung

Wir haben bereits gelesen, dass die religiöse Verführung zunehmen wird, wenn Christi Rückkehr näher rückt. Satan wird zum Auftreten eines großen

Führers beitragen, der eine entscheidende Rolle bei der gewaltigen endzeitlichen religiösen Verführung spielen wird.

In seinen eigenen Ausführungen über die Ereignisse, die vor Christi Wiederkehr geschehen werden, sagt uns Paulus, dass „unbedingt zuerst der Abfall kommen und der Mensch der Sünde geoffenbart werden [muss], der Sohn des Verderbens“ (2. Thessalonicher 2,3; Schlachter-Bibel). Das wird ein Mann sein, „der sich widersetzt und sich über alles erhebt, was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt als ein Gott und sich selbst für Gott ausgibt“ (Vers 4; Schlachter-Bibel).

Wie kann ein solcher Mensch behaupten, Gott zu sein und andere davon überzeugen, ihm das zu glauben? Paulus fügt hinzu: „Der Gesetzwidrige aber wird, wenn er kommt, die Kraft des Satans haben. Er wird mit großer Macht auftreten und trügerische Zeichen und Wunder tun. Er wird alle, die verloren gehen, betrügen und zur Ungerechtigkeit verführen“ (Verse 9-10; Einheitsübersetzung). Diese großen Wunder werden viele überzeugen, sie werden in Wahrheit aber durch das betrügerische Wirken Satans zustande kommen.

Leider wird die Verführung durch diesen Mann Millionen von Menschen erfassen. Während dieser verheerenden Ereignisse, die das Ende dieses Zeitalters kennzeichnen, werden viele der „Macht der Verführung“ zum Opfer fallen und „verloren werden, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, dass sie gerettet würden“ (2. Thessalonicher 2,10-11).

Wenn dieser charismatische, Christus nachahmende Führer in Erscheinung treten wird, werden Millionen ihn als Gott im Fleisch akzeptieren. Weil sie „die Wahrheit nicht glaubten“ (Vers 10), werden sie leicht verführbar sein und von diesem Betrüger bei dieser satanischen endzeitlichen religiösen Erweckung getäuscht werden.

Das sollte eine ernüchternde Warnung an uns alle sein. Wenn wir die Wahrheit nicht lieben, wenn unsere Glaubenssätze nicht fest in der Wahrheit von Gottes Wort verankert sind und wir nicht die Charakterstärke haben, daran festzuhalten, dann könnten wir leicht dieser oder einer anderen satanischen Verführung zum Opfer fallen. So etwas ist in der Vergangenheit geschehen und sowohl Jesus als auch Paulus warnen uns davor, *dass es erneut geschehen wird*.

Ein satanischer Krieg gegen die Menschheit

Satans Einstellung des Hasses, der Gier und der Missgunst hat die Menschheit im Laufe der Geschichte zu endlosen Kriegen veranlasst. Die Prophezei-

ungen offenbaren, dass der Teufel kurz vor der Rückkehr Christi auch persönlich einen letzten großen weltweiten Flächenbrand in die Wege leiten wird.

In Offenbarung 9, Verse 1-12 lesen wir von einer anscheinend enormen militärischen Streitmacht, die, symbolisch als ein Schwarm Heuschrecken dargestellt, aus dem Brunnen des Abgrunds aufsteigen wird. Sie wird dann mit fürchterlichen, heuschreckenartigen Vorrichtungen die Menschen wie mit Stacheln von Skorpionen quälen (Vers 5 bzw. 10). Diese Beschreibung klingt den Auswirkungen von modernen chemischen und biologischen Waffen erstaunlich ähnlich.

Diese Leidenswelle wird von „einem König“, dem „Engel des Abgrunds“, dessen Name „auf Hebräisch Abaddon“ heißt und auf Griechisch „Apollyon“, angeführt werden. Diese Titel bedeuten „Zerstörung“ bzw. „Zerstörer“. Dieses Wesen scheint niemand anderes als Satan selbst zu sein, dessen Charakter und Lebenszweck mit diesen Titeln auf perfekte Weise zusammengefasst werden.

Als Nächstes lesen wir von einer gewaltigen militärischen Streitmacht von 200 Millionen Soldaten (Vers 16; Menge-Übersetzung). Danach folgt ein unvorstellbares Blutbad. Ein Drittel der Menschheit – buchstäblich Milliarden von Menschen, wenn man die heutige Erdbevölkerung berücksichtigt –, wird in diesem großen Krieg ums Leben kommen (Verse 15 und 18) und damit die Opferzahlen aller vergangenen Kriege weit in den Schatten stellen.

In dieser Orgie der Zerstörung scheint Satan kurz vor der bevorstehenden Rückkehr Christi zu wissen, dass er seine Kontrolle über die Menschheit nicht mehr viel länger aufrechterhalten kann. Deshalb bemüht er sich, so viele von ihnen wie möglich umzubringen. (Sie können mehr über diese prophetischen Ereignisse erfahren, wenn Sie unsere kostenlosen Broschüren *Biblische Prophezeiung: Ein Blick in die Zukunft* und *Das Buch der Offenbarung verständlich erklärt* bestellen oder im Internet als PDF-Datei herunterladen.)

Satans letztes Gefecht

In Offenbarung 13 sehen wir, dass Satan auch hinter dem Auftreten von zwei „Tieren“ steckt. Eines davon wird ein endzeitlicher Nationenbund sein, der von einem mächtigen menschlichen Herrscher angeführt werden wird, der „mit den Heiligen“ kämpft und sie überwindet (Verse 1-7). Das andere Tier wird der religiöse Führer sein, von dem wir bereits gelesen haben und der „der falsche Prophet“ genannt wird (Verse 11-18; Offenbarung 19,20).

Dämonen – als geistliche Abgesandte des Drachens (Satans), des Tieres und des falschen Propheten – „gehen aus zu den Königen der ganzen Welt, sie zu

versammeln zum Kampf am großen Tag Gottes, des Allmächtigen“, was gewöhnlich fälschlicherweise als „die Schlacht von Harmagedon“ bezeichnet wird (Offenbarung 16,13-16).

Da sie sich der Ereignisse, die hinter den Kulissen ablaufen, nicht bewusst sind, werden diese Könige lediglich „Bauern“ auf Satans „Schachbrett“ sein. Satans Ziel wird es sein, die Armeen der Welt zum Kampf gegen Christus bei dessen Wiederkunft einzusetzen. Die Armeen dieser Könige werden sich auf einer großen Ebene bei Megiddo etwa 90 Kilometer nördlich von Jerusalem versammeln. Die letzte Schlacht gegen den wiederkehrenden Christus wird bei Jerusalem stattfinden (Sacharja 14,1-4. 12-15).

Offenbarung 19 beschreibt Christi triumphale Rückkehr zur Erde: „Siehe, ein weißes Pferd. Und der darauf saß, hieß: Treu und Wahrhaftig, und er richtet und kämpft mit Gerechtigkeit . . . und trägt einen Namen geschrieben auf seinem Gewand und auf seiner Hüfte: König aller Könige und Herr aller Herren“ (Offenbarung 19,11-16). Diese Verse zeigen eindeutig, dass all die Armeen der Welt, die sich gegen die Macht des kommenden Königs der Erde – Jesus, des Messias – stellen, sich als wirkungslos erweisen werden.

„Und ich sah das Tier und die Könige auf Erden und ihre Heere versammelt, Krieg zu führen mit dem, der auf dem Pferd saß . . . Und das Tier wurde ergriffen und mit ihm der falsche Prophet, der vor seinen Augen die Zeichen getan hatte . . . Lebendig wurden diese beiden in den feurigen Pfuhl geworfen, der mit Schwefel brannte. Und die andern wurden erschlagen mit dem Schwert, das aus dem Munde dessen ging, der auf dem Pferd saß“ (Offenbarung 19,19-21).

Nachdem Satans Armeen besiegt worden sind, ist sein Reich aufgelöst und zerstört. Aber Satan und seine Dämonen müssen davon abgehalten werden, die Menschheit weiterhin zu verführen und zu manipulieren. Johannes sieht in einer Vision, wie die weitere Verführung verhindert wird: Er sieht einen Engel und dieser „ergriff den Drachen . . ., das ist der Teufel und der Satan, und fesselte ihn für tausend Jahre, und warf ihn in den Abgrund und verschloss ihn und setzte ein Siegel oben darauf, damit er die Völker nicht mehr verführen sollte“ (Offenbarung 20,2-3).

Satans Herrschaft über diese Welt, diese „gegenwärtige, böse Welt“ (Galater 1,4; 1. Johannes 5,19), wird für die nächsten eintausend Jahre beendet sein. Der Kampf um die Kontrolle über die Erde ist vorbei. Nach Gottes Plan ist die Zeit für den Beginn einer neuen Weltordnung gekommen!

Die kommende Befreiung der Welt

„Man wird nirgends Sünde tun noch freveln auf meinem ganzen heiligen Berge; denn das Land wird voll Erkenntnis des HERRN sein, wie Wasser das Meer bedeckt“ (Jesaja 11,9).

Wenn Christus wiederkehrt, werden „die Reiche der Welt unseres Herrn und seines Christus [werden], und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit“ (Offenbarung 11,15). Satans Welt, auf dem Fundament von Lügen und Täuschung erbaut, wird zu Fall kommen und vom Reich Gottes abgelöst werden, einem Reich der Wahrheit und des Lichts.

Um die Größe der Verwandlung, die beim Kommen und dem Inkrafttreten des Reiches Gottes stattfinden wird, erfassen zu können, müssen wir das Ausmaß von Satans jahrhundertelanger Verführung verstehen. Es ist schwierig zu erkennen, wie umfassend und alles durchdringend diese Verführung ist, wenn wir von Geburt an selbst Anteil daran haben. Ein verführter Mensch weiß schließlich nicht, *dass er verführt ist*. Sein verführter Zustand erscheint ihm als normal. Im Gegenteil, die Wahrheit erscheint ihm dann als verkehrt!

Wir müssen die Tatsache erkennen, dass Satan die Menschheit auf jeder nur erdenklichen Ebene ständig verführt und manipuliert hat. Die Prophezeiungen der Offenbarung geben höchstens einen ersten Einblick in das, was getan werden muss, um das Reich Gottes zu errichten. Eine sehr deutliche Botschaft dabei ist, dass Christus fast alles buchstäblich niederreißen und von Neuem beginnen muss. Nur auf diese Weise werden die letzten Spuren von Satans System beseitigt werden können.

Abriss und Neubeginn

Wenn wir die Offenbarung lesen, dann wird deutlich, dass nicht nur die offensichtlichen Bereiche der Verführung – wie etwa Satans endzeitliches politisches und religiöses System – entwurzelt und zerstört werden müssen. Bei Christi Wiederkehr wird alles in sich zusammenstürzen und weggefegt werden. Christus wird einen völligen Neuanfang machen.

Alles, an dessen Errichtung Satan beteiligt war, muss durch etwas völlig Neues ersetzt werden. Dazu gehört jede Form von Gesellschaft und Zivilisation, die wir im Laufe der Menschheitsgeschichte erfunden und eingeführt haben – Regierungen, politische Systeme, Wirtschaftssysteme, Erziehungssysteme, Unterhaltungsindustrie, Medien und Informationssysteme.

Warum? Weil alles in dieser gegenwärtigen Welt *auf einem falschen Fundament* aufgebaut ist. Praktisch alles basiert auf Satans Täuschungen und Lügen. Es wurde gemäß *seinen* Werten errichtet – sozusagen gemäß seinen Vorgaben. Praktisch alle Systeme dieser Welt sind ausnahmslos ohne jegliche Führung oder Anleitung durch Gott errichtet worden.

Dies hier ist nicht Gottes Welt. Es ist nicht seine Gesellschaft. Es ist nicht seine Zivilisation. Sie beruht nicht auf seinen Werten, seinen Gesetzen oder seiner Lebensweise. Satan hat die Welt seit Jahrhunderten verführt und sie gemäß seinen Werten statt nach Gottes Prinzipien organisiert.

Satans Verführung ist ein aktiver, fortlaufender Prozess. Dabei hat er die Menschheit kontinuierlich weiter von Gott und seinen Anweisungen für die Menschen weggeführt. Jede Generation hat auf der Grundlage früherer praktisch umgesetzter Verführungen ihr eigenes auf Verführung beruhendes Machwerk errichtet.

Genauso wie Satan die gesamte Welt in der Vergangenheit verführt hat, verführt er sie auch heute noch und wird sie auch weiterhin in die Irre führen, bis Gott ihn dann bei Christi Rückkehr entfernen wird. Danach muss alles, was er errichtet hat, zerstört und ausgelöscht werden.

Es ist kein angenehmer Gedanke, aber vieles von der in der Offenbarung beschriebenen schrecklichen Zerstörung und Verwüstung, die sich auf die Erde ergießen werden, stellt Gottes Gericht über die Menschheit und die Zivilisation dar. Wie die Bibel offenbart, wird Satan gegen Ende seiner Herrschaft in einen wahren Zerstörungsrusch verfallen und einen verzweifelten Krieg gegen den wiederkehrenden Jesus Christus führen.

Was dann aber noch von Satans Imperium übrig geblieben ist, wird von Jesus in seiner Funktion als König der Könige endgültig beseitigt werden.

Genauso wie ein neues Gebäude nicht auf dem verrotteten Fundament eines zerstörten Bauwerks errichtet werden kann, muss Gott auch die Überreste von Satans Konstrukt abschleifen, bevor er ein neues Fundament legen kann.

Eine neue Art von Regierung

Bei Christi Wiederkehr werden diejenigen, die im Laufe der Jahrhunderte Gottes treue Anhänger waren – die Satans Täuschung und Rebellion erfolgreich Widerstand geleistet haben –, zu unsterblichem Leben auferweckt werden (1. Korinther 15,50-54; 1. Thessalonicher 4,16).

Gottes Wort sagt über diese Menschen: „Selig ist der und heilig, der teilhat an der ersten Auferstehung. Über diese hat der zweite Tod keine Macht; sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein *und mit ihm regieren tausend Jahre*“ (Offenbarung 20,6).

Wie wir gesehen haben, wird Christus zurückkehren, um auf Erden zu regieren (Sacharja 14,4. 9). In Offenbarung 5, Vers 10 lesen wir über diejenigen, die auferweckt werden, um mit Christus zusammen zu sein: „*Zu Königen* hast du sie gemacht und zu *Priestern* für unseren Gott; und *sie werden über die Erde herrschen*“ (Gute Nachricht Bibel).

Gott hat einen großartigen Zweck für seine treuen Diener. Sie sind nicht für alle Ewigkeit für ein Leben voller Müßiggang und Bequemlichkeit im Himmel vorgesehen. Gott hat sie berufen und bildet sie für die Wahrnehmung einer großen *Verantwortung* aus. Sie sollen mit Christus als Herrscher und Priester regieren, um eine perfekte, gerechte und gottgefällige Zivilisation auf Erden zu errichten!

Jesu Reich, das Reich Gottes, wird ein buchstäbliches Reich sein, das über die Erde herrschen wird. Daniel 7, Vers 27 sagt uns im Hinblick auf die Errichtung dieses Reiches: „Aber das Reich und die Macht und die Gewalt über die Königreiche unter dem ganzen Himmel wird *dem Volk der Heiligen des Höchsten* gegeben werden, dessen Reich ewig ist, und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen.“

Vers 14 sagt uns noch deutlicher, dass es sich dabei um eine buchstäbliche, über die ganze Welt herrschende Regierung handeln wird. Daniel beschreibt, wie Gott, der Vater, dem Messias, Jesus, die Macht und Verantwortung über die

Erde übertragen wird: „Der gab ihm Macht, Ehre und Reich, *dass ihm alle Völker und Leute aus so vielen verschiedenen Sprachen dienen sollten*. Seine Macht ist ewig und vergeht nicht, und sein Reich hat kein Ende“ (Daniel 7,14).

Die Regierungssysteme der Menschheit haben sich seit Jahrhunderten als von Natur aus unfähig zur Lösung vieler Probleme erwiesen. Nun werden sie von einem Herrscher und einer Regierungsform abgelöst werden, die endlich diese Probleme lösen kann. Jesus Christus wird die Völker dieser Erde persönlich regieren.

Diese zentrale Wahrheit ist der Kern des Evangeliums – der guten Nachricht –, das Jesus lehrte. Der Schwerpunkt seiner Botschaft lag auf der Ankündigung einer kommenden Weltregierung (Lukas 21,31), die nicht von verblendeten Menschen, die von Satan hinters Licht geführt worden sind, ausgeübt werden wird. Diese Weltregierung wird nicht von selbstsüchtigen Menschen, sondern von Jesus Christus selbst ausgeübt werden (Vers 27).

Der Aufbau einer auf Gott ausgerichteten Zivilisation

Die hebräischen Propheten vermitteln uns im Laufe des Alten Testaments Dutzende von Prophezeiungen über diese aufregende Zeit. Eine davon, die den Unterschied zwischen dieser Welt von morgen und unserer heutigen Welt vielleicht am besten beschreibt, finden wir in Jesaja 11, Vers 9: „Man tut nichts Böses mehr und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg; denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des HERRN, so wie das Meer mit Wasser gefüllt ist“ (Einheitsübersetzung).

Unsere heutige Welt ist voller Leiden und Verbrechen. Die Menschen sind verblindet gegenüber der Erkenntnis Gottes, die wir so dringend brauchen. Nachdem Satan und damit auch seine Einstellung der Eitelkeit, des Neides, der Gier, der Selbstsucht und der Feindseligkeit erst einmal entfernt worden sind, kann die Menschheit damit beginnen, Frieden zu erlernen und dann auch zu erleben. Satan wird nicht mehr länger anwesend sein, um die Welt zu verblenden und in geistlicher Finsternis gefangen zu halten. Die Welt wird dann endlich eine Befreiung von Satans geistlicher Versklavung erleben (Johannes 8,32). Und die Menschen werden dann gottgefällige Werte und die richtige Lebensweise erlernen – den Weg, der Leiden und Elend beseitigt und vermeidet.

Der Prophet Micha beschreibt diese Zeit nie zuvor dagewesenen Friedens: „In den letzten Tagen aber wird der Berg, darauf des Herrn Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge und über die Hügel erhaben. Und die Völker werden

herzulaufen, und viele Heiden werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinauf zum Berge des Herrn gehen und zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir in seinen Pfaden wandeln! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des Herrn Wort von Jerusalem.

Er wird unter großen Völkern richten und viele Heiden zurechtweisen in fernen Landen. Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen. Ein jeder wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen, und niemand wird sie schrecken“ (Micha 4,1-4).

Nachdem die von Satan verursachte Verblendung aufgehoben sein wird, werden Männer, Frauen, Jungen und Mädchen überall endlich damit beginnen, die Segnungen zu erkennen, die mit dem Befolgen von Gottes Weg einhergehen. Sie werden voller Begeisterung nach Jerusalem, Christi Regierungssitz, strömen, um seine Lebensweise zu erlernen.

Prophezeiungen über Christi Herrschaft

In einem der bekanntesten (aber auch am wenigsten verstandenen) Abschnitte der Bibel beschreibt der Prophet Jesaja, welche Art von Herrscher Christus sein wird: „Die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit“ (Jesaja 9,5-6).

Im Gegensatz zu der Ungerechtigkeit, der Inkompetenz und der Unterdrückung, die die heutigen Regierungen so oft kennzeichnen, werden „Recht und Gerechtigkeit“ die Merkmale der kommenden Herrschaft Jesu Christi sein. Eine neue, gutartige Form von Epidemie wird auf der ganzen Welt ausbrechen und sich auf die Ehen, Familien, Gemeinden und Nationen auswirken. Es wird eine Epidemie *des Friedens* sein. Wie Jesaja prophezeit, wird unter der Herrschaft Christi „des Friedens kein Ende“ sein (Vers 6). Der Friedensfürst wird einer Welt, die bisher nie dauerhaften Frieden gekannt hat, Ruhe und Wohlergehen bringen.

Unter Christi gerechter Regentschaft wird die Menschheit endlich Gottes Wege erlernen und einen wunderbaren Frieden erleben. Die Bildungseinrichtungen werden den Menschen beibringen, *wie man sein Leben gestaltet* und

nicht nur, wie man seinen Lebensunterhalt verdient. Die vielen Millionen Menschen, die Gottes Gesetze oder Wege in einer von Satan seit Jahrtausenden verblendeten Welt nie gekannt haben, werden endlich Zugang zu diesem wunderbaren, rettenden Wissen erhalten.

Das tausendjährige Reich und danach

Christus wird hier auf Erden ein buchstäbliches Reich, das Reich Gottes, errichten. Aber damit ist Gottes Plan noch nicht beendet. In Offenbarung 11, Vers 15 lesen wir: „Und der siebente Engel blies seine Posaune; und es erhoben sich große Stimmen im Himmel, die sprachen: Es sind die Reiche der Welt unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

Jesu Christus wird eintausend Jahre lang mit seiner Weltregierung die Nationen regieren (Offenbarung 20,3-7). Uns wird aber auch gesagt, dass Christus „von Ewigkeit zu Ewigkeit“ regieren wird (Offenbarung 11,15). Mit anderen Worten, die eintausendjährige Regierungszeit stellt nur den Anfang von Jesu ewiger Herrschaft im Reich Gottes dar. Diese tausend Jahre werden gewöhnlich das Millennium genannt, ein Begriff, der sich aus den lateinischen Worten *mille*, was „eintausend“ bedeutet, und *annus*, was „Jahr“ bedeutet, zusammensetzt.

Und in der Tat wird die Herrschaft, die sich Christus mit den auferstandenen Heiligen während dieser Zeit teilen wird, dem Zweck dienen, der gesamten Menschheit den Eingang in Gottes ewiges Reich anzubieten. Millionen von Menschen, die bei Christi Rückkehr am Leben sein werden, werden die Verwüstungen durch die prophezeiten endzeitlichen Ereignisse miterlebt haben und dann im Millennium weiterleben. Danach werden noch viele weitere Generationen geboren werden. Ihnen allen wird die Möglichkeit des ewigen Lebens eröffnet werden, die Möglichkeit, von physischem Leben mit einem physischen Körper in Geist verwandelt zu werden und in das ewige Reich Gottes einzugehen.

Als er über das Reich Gottes lehrte, machte Jesus deutlich, dass es sich letztendlich um ein ewiges Reich handelt, nicht nur um eines, das eintausend Jahre lang andauert. In Matthäus 19, Vers 16 lesen wir von einem reichen jungen Mann, der Jesus eine grundlegende Frage stellte: „Meister, was soll ich Gutes tun, damit ich das ewige Leben habe?“ Jesus erklärte ihm, dass er Gottes Gebote halten und „vollkommen“ (Vers 21) sein müsse. Als klar wurde, dass der

junge Mann nicht bereit war, alles zu tun, was erforderlich sein würde, fuhr Jesus in Vers 24 fort: „Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher ins Reich Gottes komme.“ Hier wird also der Eingang ins Reich Gottes mit dem ewigen Leben gleichgesetzt.

Ja, die tausendjährige Herrschaft Christi wird die Tür dafür öffnen, dass Millionen von Menschen errettet werden und in das ewige Reich Gottes eingehen können. Das Millennium, eine Zeit beispiellosen Friedens, Glücks und Wohlstands, wird nur der Vorgeschmack auf das noch größere ewige Reich sein.

Satans letztes Wirken

Die Bibel zeigt aber auch, dass Satan nach Christi Rückkehr und der Errichtung des Reiches Gottes noch einmal eine letzte Rolle spielen wird. Zuvor lesen wir, dass Satan gefesselt werden wird, „damit er die Völker nicht mehr verführen sollte, bis vollendet würden die tausend Jahre“ (Offenbarung 20,3). Danach aber „muss er losgelassen werden eine kleine Zeit“ (gleicher Vers).

Während des Millenniums werden viele geboren werden, die nie Satans Einfluss ausgesetzt gewesen waren. Gottes Weg wird der einzige Weg sein, den sie je kennengelernt haben. Die Bibel offenbart aber, dass Gott die Menschen prüft, um zu sehen, ob ihr Gehorsam von Herzen kommt (5. Mose 8,2; Offenbarung 2,10). Die Offenbarung beschreibt die Art und Weise, wie das am Ende des Millenniums geschehen wird.

Es wird auf die folgende Weise ablaufen: „Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan losgelassen werden aus seinem Gefängnis und wird ausziehen, zu verführen die Völker an den vier Enden der Erde, Gog und Magog, und sie zum Kampf zu versammeln; deren Zahl ist wie der Sand am Meer. Und sie stiegen herauf auf die Ebene der Erde und umringten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt. Und es fiel Feuer vom Himmel und verzehrte sie“ (Offenbarung 20,7-9).

Gott offenbart nicht, ob das der einzige Test sein wird, mit dem er die Menschen während des Millenniums prüfen wird, um diejenigen, die ihm aufrichtig gehorchen und folgen wollen, von denen zu unterscheiden, die das nicht tun. Es wird aber sicherlich die letzte und wichtigste Prüfung sein. Dies wird ein wesentlicher Teil des Gerichtsprozesses sein, wodurch ein für allemal festgestellt werden soll, wo auf Erden noch Reste von der Einstellung und Denkweise Satans verwurzelt sind. Hier, am Ende des Millenniums, werden alle, die sich entschieden haben, Satan zu folgen, unvermittelt versammelt und vernich-

tet werden. Die anderen Menschen werden danach keine Gelegenheit mehr bekommen, Satans böse Wege zu wählen.

Satan wird letztendlich auf Dauer gefangen gesetzt werden: „Und der Teufel, der sie verführte, wurde geworfen in den Pfuhl von Feuer und Schwefel, wo auch das Tier und der falsche Prophet waren“ (Offenbarung 20,10). Es wird ihm nie wieder erlaubt werden, irgendjemanden zu verführen.

Die Verwandlung von Himmel und Erde

Am Ende wird es nur Gott geben und diejenigen, die seinen Weg statt Satans Weg gewählt haben. In der Offenbarung beschreibt Johannes weitere unglaubliche Ereignisse nach der tausendjährigen Herrschaft Christi: „Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr“ (Offenbarung 21,1).

In dieser neuen Welt wird Gott „bei ihnen wohnen und sie werden sein Volk sein und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein“ (Vers 3). Offenbarung 21, Vers 4 beschreibt, wie die Welt ohne weiteren Einfluss Satans sein wird: „Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“

Ist das alles zu schön, um wahr zu sein? Darauf antwortet der Apostel Johannes: „Diese Worte sind gewiss und wahrhaftig; und der Herr, der Gott des Geistes der Propheten, hat seinen Engel gesandt, zu zeigen seinen Knechten, was bald geschehen muss. Siehe, ich [Jesus] komme bald. Selig ist, der die Worte der Weissagung in diesem Buch bewahrt“ (Offenbarung 22,6-7).

Gibt es einen Teufel? Ja, mit absoluter Sicherheit. Laut Bibel ist er der unerkannte Gott unserer Welt, der alle Menschen verführt hat. Sein Einfluss auf die Menschen hat unsägliches Leid verursacht. Die vor uns liegenden Jahre werden das letzte Kapitel in dieser traurigen Geschichte schreiben und die Aussagen der Bibel über Satan bestätigen.

Gott versichert uns, dass die Zeit kommen wird, in der es Satan und seine Werke – das physische Leid und Elend, der seelische Schmerz und die Trauer, die er bewirkt – nicht mehr länger geben wird. Mögen Sie die Weisheit, die Kraft und die Liebe für die Wahrheit haben, Satans Verführung zu widerstehen und diese herrliche Zukunft zu erleben!

Wenn Sie mehr wissen möchten ...

Wer wir sind

Diese Broschüre wird von der Vereinten Kirche Gottes herausgegeben. Die Vereinte Kirche Gottes arbeitet mit der United Church of God, an *International Association* zusammen, die Prediger und Gemeinden in Afrika, Asien, Australien, Europa, Nord-, Mittel- und Südamerika und in der Karibik hat.

Wir führen unsere Herkunft auf die von Jesus Christus im ersten Jahrhundert gegründete Kirche zurück. Wir halten uns an dieselben Lehren und Praktiken, die damals festgelegt wurden. Unser Auftrag ist es, in der ganzen Welt das Evangelium vom kommenden Reich Gottes zum Zeugnis zu verkündigen und alle Menschen zu lehren, das zu halten, was Jesus geboten hat (Matthäus 24,14; 28,19-20).

Finanzierung

Die Vereinte Kirche Gottes bietet diese Broschüre und alle anderen Publikationen kostenlos an. Die Herausgabe unserer Literatur wird durch die Beiträge und Spenden der Mitglieder und Förderer der Kirche ermöglicht.

Wir bitten die Öffentlichkeit nicht um Spenden. Wir sind jedoch dankbar für finanzielle Beiträge, die uns das Verbreiten dieser Botschaft der Hoffnung ermöglichen. Spenden an unsere Organisation

sind in der Bundesrepublik Deutschland in gesetzlicher Höhe steuerlich abzugsfähig. Unsere finanziellen Angelegenheiten werden jährlich einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer vorgelegt.

Persönliche Beratung möglich

Jesus Christus gebot seinen Nachfolgern, seine Schafe zu weiden (Johannes 21,15-17). Um dieses Gebot zu erfüllen, hat die United Church of God, an *International Association* weltweit Gemeinden. In diesen Gemeinden versammeln sich Gläubige, um in der Heiligen Schrift unterwiesen zu werden und miteinander Gemeinschaft zu pflegen.

Die Vereinte Kirche Gottes versucht, das Verständnis und den Lebensweg des neuteamentlichen Christentums, wie es von Jesus Christus, den Aposteln und der damaligen Gemeinde gelebt worden ist, den heutigen Menschen nahezubringen. Zu diesem Zweck veröffentlichen wir die Zeitschrift GUTE NACHRICHTEN.

Unsere Prediger sind bereit, Fragen zu beantworten und die Bibel zu erklären. Wenn Sie mit einem Prediger unverbindlich sprechen oder eine unserer Gemeinden besuchen möchten, schreiben Sie uns. Unsere Kontaktadresse für den deutschsprachigen Raum finden Sie auf der gegenüberliegenden Seite.

Autor: Scott Ashley *Redaktionelle Mitarbeiter und beratende Redakteure:* Jesmina Allaoua, Jerold Aust, Rainer Barth, Peter Eddington, Roger Foster, Paul Kieffer, Darris McNeely, Tom Robinson, John Ross Schroeder, Mario Seigle, Kurt Schmitz, Don Ward, Albert Wilhelm, Heinz Wilsberg

Titelseite: Grafische Gestaltung von Scott Ashley

Die Druckkosten für diese Broschüre wurden freundlicherweise von der United Christian Outreach Germany (www.ucog.org) übernommen.

POSTANSCHRIFT

DEUTSCHSPRACHIGE GEBIETE:

**GUTE
NACHRICHTEN**

Postfach 30 15 09
53195 Bonn

TELEFON:
(0228) 9 45 46 36

FAX:
(0228) 9 45 46 37

E-MAIL:
info@gutenachrichten.org

USA:

United Church of God, an *International Association*
P.O. Box 541027
Cincinnati, OH 45254-1027 USA
Tel.: (513) 576-9796 Fax: (513) 576-9795

INTERNET-ADRESSE:

Die Vereinte Kirche Gottes hat eine Internet-Adresse im World Wide Web. Die Adresse www.gutenachrichten.org liefert Ihnen allgemeine Informationen über die Kirche und unsere Publikationen in deutscher und englischer Sprache.